

09.01.2020

Beteiligungs- bericht

2018

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Vorwort	6
1. Allgemeine Ausführungen	7
1.1 Rechtsgrundlagen.....	7
1.2 Wirtschaftliche Haftung der Stadt Ravensburg.....	9
1.3 Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick	14
2. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 1 GemO d. h. unmittelbare Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von 25% und mehr.....	15
2.1 Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH	15
2.2 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS).....	24
2.3 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	36
2.4 stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	40
2.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG	44
2.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH	50
3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 2 GemO d. h. unmittelbare Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von weniger als 25%..	54
3.1 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	54
3.2 Ravensburger Wertstoff Entsorgungsgesellschaft mbH (RaWEG).....	59
3.3 Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH.....	65
3.4 Energieagentur Ravensburg gGmbH.....	70

3.5	Bodensee-Festival GmbH.....	77
3.6	Oberschwaben Tourismus GmbH.....	83
3.7	Oberschwabenklinik gGmbH	91
4.	Anhang	98
4.1.	Definition der Kennzahlen.....	98
4.1.1.	Gesamtvermögen und Gesamtkapital.....	98
4.1.2.	Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage	99
4.1.3.	Kennzahlen zur Rentabilitätslage.....	100

Abkürzungsverzeichnis




AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AR	Aufsichtsrat
DRG	Diagnosis Related Groups (Diagnosebezogene Fallgruppen)
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
Fm	Festmeter
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITB	Internationale Tourismus Börse
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
KWh	Kilowattstunde
L. u. L	Lieferungen und Leistungen
MEKA	Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OSH	OberschwabenHallen GmbH
OSK	Oberschwabenklinik GmbH
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist das Ziel des Beteiligungsberichtes, die grundsätzliche betriebswirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen möglichst nachvollziehbar zu beschreiben und insbesondere die Finanzierungssituation im Hinblick auf die Frage zu beleuchten, ob für die Stadt Ravensburg die Gefahr einer finanziellen Belastung aufgrund einer sich anbahnenden Verlustübernahme oder einer Verminderung von Beteiligungserträgen droht. Ferner werden die Haftungsrisiken dargestellt, die sich evtl. für die Stadt Ravensburg durch die Beteiligungsunternehmen ergeben könnten.

Bisher wurden in den jährlichen Beteiligungsbericht auch die städtischen Eigenbetriebe und die Zweckverbände aufgeführt, an denen die Stadt Ravensburg beteiligt ist. Ab dem Beteiligungsbericht 2017 werden nur die Unternehmen berücksichtigt, für die gesetzliche Bestimmungen eine Aufnahme in den Beteiligungsbericht vorsehen.

Beteiligungsunternehmen, auf deren Entwicklung die Entscheidungsträger einen aufmerksamen Blick haben sollten, sind mit der Ampelfarbe Gelb  oder Rot  markiert. Die anderen bekommen die Ampelfarbe Grün 

Ravensburg im Januar 2020



Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister

1. Allgemeine Ausführungen

1.1. Rechtsgrundlagen

Die **GemO** regelt in **§ 105 Abs. 2, Satz 1**:

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen."

Für die Stadt Ravensburg sind das folgende Unternehmen:

Tabelle 1 Beteiligungsunternehmen	Rechtsform	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungs- anteil Stadt RV
Live.in.Ravensburg GmbH	GmbH	unmittelbar	100,0%
TWS GmbH&CoKG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	8,0%
Ravensburger Wertstoff Entsorgungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%
Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	GmbH	unmittelbar	7,4%
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,9%
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,8%

In **§ 105 Abs. 2 GemO** heißt es weiter:

"In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personen-Gruppe. § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.
- Ist die Gemeinde mit weniger als 25 vom Hundert unmittelbar beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken."

D. h. für unmittelbare Beteiligungen mit einem Umfang von weniger als 25% muss nicht der o. g. Katalog an betriebswirtschaftlichen Größen und Sachverhalten im Beteiligungsbericht dargestellt werden, sondern es genügen

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens und
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das bedeutet, dass für diese Unternehmen u. a. die im § 105 Abs. 2 GemO geforderte Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wegfällt.

Die Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25% sind in der Tabelle 2 aufgelistet und werden in den Abschnitten 3.1 bis 3.7 vorgestellt.

Tabelle 2 Beteiligungsunternehmen nach § 105 Abs. 2, Satz 2 GemO mit einer unmittelbaren Beteiligung von weni- ger als 25%.	Rechts- form	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungs- anteil Stadt RV
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	8,0%
Ravensburger Wertstoff Entsorgungsgesellschaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%
Pro Regio Oberschwaben – Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	GmbH	unmittelbar	7,4%
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,9%
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,8 %

Laut § 105 Abs. 2 GemO gilt § 286 Abs. 4 HGB entsprechend. Laut § 286 Abs. 4 HGB können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, "wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen." Diese Bestimmung ist z. B. relevant, wenn ein Beteiligungsunternehmen nur einen Geschäftsführer hat. Falls dieser Sachverhalt vorliegt, wird daher auch in den Berichten zu den Beteiligungsunternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von 25% und mehr (Tabelle 3) auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats verzichtet.

Tabelle 3 Beteiligungsunternehmen nach § 105, Abs. 2 GemO mit einer <u>unmittelbaren</u> Beteiligung von <u>25% und mehr</u>	Rechtsform	Beteiligungs- art Stadt RV	Beteiligungsanteil Stadt RV
Live.in.Ravensburg GmbH	GmbH	unmittelbar	100,0%
TWS GmbH&CoKG	GmbH&Co.K G	unmittelbar	42,7%
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.K G	unmittelbar	25,0%
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%

1.2. Wirtschaftliche Haftung der Stadt Ravensburg

Für die Stadt Ravensburg ist es von Bedeutung, einschätzen zu können, inwieweit von ihren Beteiligungsunternehmen ein wirtschaftliches Haftungsrisiko für die Stadt ausgehen könnte.

Nach den §§ 17 Abs. 1 u. 19 Abs. 1 InsO wird gegenüber einem Unternehmen ein Insolvenzverfahren dann eröffnet, wenn eine Zahlungsunfähigkeit oder eine Überschuldung vorliegt. Ein Schuldner ist zahlungsunfähig (§ 17 Abs. 2 InsO), wenn er nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zahlungsunfähigkeit ist in der Regel anzunehmen, wenn der Schuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Überschuldung liegt vor (§ 19 Abs. 2 InsO), wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich.

Das Vermögen eines Unternehmens errechnet sich aus der Summe aller Vermögenspositionen, die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen sind. Das Vermögen wird in der Regel in Anlagevermögen und Umlaufvermögen untergliedert. Hinzu kommen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, die Vermögensgegenstände besonderer Art darstellen. Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, wie z. B. ein Kredit bei einer Bank. Sie werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten und Rückstellungen bilden zusammen das Fremdkapital. Das Fremdkapital sind die Schulden im Sinne des § 247 Abs. 1 HGB.

Die Stadt Ravensburg ist bei den in den Tabellen 1 - 3 aufgeführten Unternehmen Gesellschafter. D. h. die Stadt Ravensburg hat im Umfang der in der Tabelle 1 aufgeführten Beteiligungsanteile in das Stammkapital dieser Unternehmen investiert. Laut § 13 Abs. 2 GmbHG haftet eine GmbH für die Verbindlichkeiten, die sie gegenüber ihren Gläubigern hat, mit ihrem Gesamtvermögen, d. h. mit der Summe aller Vermögenspositionen, die auf der Aktivseite ihrer Bilanz ausgewiesen sind. Die Gesellschafter einer GmbH (z. B. die Stadt Ravensburg) haften ihrerseits nur mit der Einlage, die sie in das Stammkapital der GmbH einbezahlt haben. Das Privatvermögen der Gesellschafter wird bei einer Insolvenz nicht angetastet und das Haftungsrisiko bleibt auf die Kapitaleinlage beschränkt. D. h. bei einer eventuellen Insolvenz von einem der GmbH-Unternehmen, an denen die Stadt Ravensburg beteiligt ist, ist die Haftung der Stadt maximal auf die Höhe der Einlage begrenzt, die die Stadt Ravensburg als Gesellschafter in das Stammkapital des Unternehmens geleistet hat.

Bei einer GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft (KG), bei der eine GmbH, auch Komplementär-GmbH genannt, persönlich haftender Gesellschafter ist. Durch die Beteiligung der juristischen Person (GmbH) wird die Haftung des persönlich haftenden Gesellschafters auf das Vermögen der GmbH beschränkt. Die Gesellschafter der Komplementär-GmbH haften mit ihrem eingezahlten Stammkapital. Die KG haftet mit ihrem gesamten Vermögen. Die Haftung der Gesellschafter, der so genannten Kommanditisten, ist auf die Höhe ihrer im Handelsregister eingetragenen Kommanditeinlagen begrenzt.

Um die genannten Beteiligungsunternehmen auf eine eventuell bestehende Überschuldung zu überprüfen, werden in der folgenden Tabelle 4 "Privatrechtliche Beteiligungsunternehmen 2017" deren Vermögen und Schulden einander gegenübergestellt.

Tabelle 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Privatrechtliche Beteiligungsunternehmen 2018	Rechtsform	Beteiligungs- art	Beteiligungs- anteil Stadt RV	Vermögen 2018	Schulden nach § 247 Abs. 1 HGB	Eigenkapital- quote = Eigenkapital Gesamtkapital	Einzah- lung Stadt RV in Stamm- kapital	Zahlungen durch die Stadt RV 2018	Zahlungen an die Stadt RV/ Stadtwerke 2018
			in %	TEUR	TEUR	in %	TEUR	TEUR	TEUR
Live.in.Ravensburg GmbH, WJ 2018/209	GmbH	unmittelbar	100,0%	-181,1	1.121,4	0,0%	200,0	491,1	434,0
TWS GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	42,7%	109.735,3	56.104,1	48,7%	982,0	0,0	1.064,0
TWS Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	42,7%	32,1	1,3	96,1%	14,3	0,0	0,0
stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH	GmbH	unmittelbar	31,4%	68,7	43,7	36,4%	7,9	0,0	0,0
BOB GmbH&Co.KG	GmbH&Co.KG	unmittelbar	25,0%	12.824,3	7.768,4	60,5%	319,6	41,2	0,0
BOB Verwaltungs-GmbH	GmbH	unmittelbar	25,0%	29,4	2,3	92,2%	7,5	0,0	0,0
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	GmbH	unmittelbar	8,0%	2.706,3	204,4	92,4%	3,7	0,0	0,0
Ravensburger Wertstoffeffassungs-Gesell- schaft mbH (RaWEG)	GmbH	unmittelbar	7,3%	2.372,8	1.557,6	34,4%	7,3	0,0	0,0
Pro Regio Oberschwaben - Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	GmbH	unmittelbar	7,4%	153,5	11,7	92,4%	4,8	0,0	0,0
Energieagentur Ravensburg gGmbH	GmbH	unmittelbar	7,2%	1.129,4	407,3	63,9%	4,6	12,8	0,0
Bodensee Festival GmbH	GmbH	unmittelbar	3,9%	244,6	32,5	86,7%	7,8	12,6	0,0
Oberschwaben Tourismus GmbH	GmbH	unmittelbar	2,9%	302,5	66,6	78,9%	2,5	6,0	0,0
Oberschwabenklinik gGmbH	gGmbH	unmittelbar	1,8%	67.759,9	50.243,3	25,9%	230,0	0,0	0,0
Summe				197.177,7	117.567,0		1.792,0	563,7	1.498,0

In der Tabelle 4 enthält die Spalte 1 die Rechtsform der Beteiligungsunternehmen. Aus der Spalte 2 geht die Art der Beteiligung hervor. Die Stadt ist an allen ihren Beteiligungsunternehmen durch Einzahlungen in das Stammkapital "unmittelbar" beteiligt. Die Spalte 3 führt die Beteiligungsanteile der Stadt auf. Spalte 4 enthält das Vermögen der Beteiligungsunternehmen, Spalte 5 deren Schulden. Spalte 6 listet die Eigenkapitalquoten der einzelnen Beteiligungsunternehmen auf. Die Spalte 7 zeigt die Einzahlungen der Stadt Ravensburg in das Stammkapital der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Die Spalte 8 enthält die Zuschüsse, die die Stadt im Geschäftsjahr an Beteiligungsunternehmen gezahlt hat. Die Spalte 9 enthält die Zahlungen, die von Beteiligungsunternehmen an die Stadt geflossen sind.

Aus der Tabelle 4 wird deutlich, dass die Stadt Ravensburg mit knapp 1.800 TEUR (Spalte 7) an Unternehmen mit einem Gesamtvermögen (Spalte 4) von gut 197.000 TEUR als Gesellschafter beteiligt ist. Diesem Unternehmensvermögen stehen Schulden (Spalte 5) in Höhe von 117.500 TEUR gegenüber. Wenn im hypothetischen Extremfall bei allen diesen Unternehmen gleichzeitig ein Insolvenzverfahren eröffnet werden würde und wenn alle diese Unternehmen liquidiert werden müssten, würden auf die Stadt Ravensburg Haftungsansprüche maximal im Umfang des Gesellschafterkapitals zukommen, mit dem die Stadt an diesen Unternehmen beteiligt ist, also knapp 1.800 TEUR (Spalte 7).

Wir sehen in der Spalte 4, "Vermögen", und in der Spalte 5, "Schulden", dass das Vermögen, das bei jedem Beteiligungsunternehmen den Schulden gegenübersteht, deutlich höher ist, als die Schulden. Als Maß für das Verhältnis von Vermögen und Schulden wird üblicherweise die Eigenkapitalquote herangezogen. Das Eigenkapital ist als Differenz von Gesamtkapital und Fremdkapital (Schulden) definiert. Es gilt also: $\text{Eigenkapital} = \text{Gesamtkapital} - \text{Fremdkapital (Schulden)}$. Das Gesamtvermögen entspricht betragsmäßig dem Gesamtkapital. In der Spalte 6 sind die Eigenkapitalquoten für die einzelnen Beteiligungsunternehmen dargestellt. Die Höhe der Eigenkapitalquote, die betriebswirtschaftlich als "gesund" gilt, ist je nach Branche unterschiedlich. In aller Regel gilt ein Eigenkapitalanteil, der mindestens 20%-25% beträgt, als akzeptabel. Ein hoher Eigenkapitalanteil bedeutet für ein Unternehmen ein geringeres Risiko aus den Insolvenztatbeständen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit, da das Eigenkapital zum einen als Verlustpuffer dient und zum anderen die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens erhöht, weshalb geringere Zahlungen für Zins und Tilgung zu leisten sind. Da die Stadt der einzige Gesellschafter der LIRA mbH ist, verfügt die LIRA mbH auch mit einer niedrigen Eigenkapitalquote bei den Banken über eine gute Bonität.

Bei der LIRA GmbH ist im Geschäftsjahr 2018/2019 in der Spalte 4 ein "negatives Vermögen" in Höhe von -181,1 TEUR und in der Spalte 6 eine Eigenkapitalquote von 0 zu erkennen. Die auf S. 17 im "Abschnitt 2.1.5. Geschäftsverlauf 2018/2019" aufgeführte "Tabelle Jahresfehlbetrag und Bilanzverlust zwischen 2010/2011 und 2018/2019" zeigt, dass die LIRA GmbH im Geschäftsjahr 2018/2019 in dem genannten Zeitraum mit einem Jahresverlust von -631,1 TEUR und einem Bilanzverlust in Höhe von -981,1 TEUR das mit Abstand schlechteste Geschäftsergebnis erzielt hat. Bei einem Eigenkapital von 800 TEUR bedeutet ein Bilanzverlust von -981,1 TEUR, dass 181,1 TEUR der Bilanzverluste nicht durch Eigenkapital gedeckt sind.

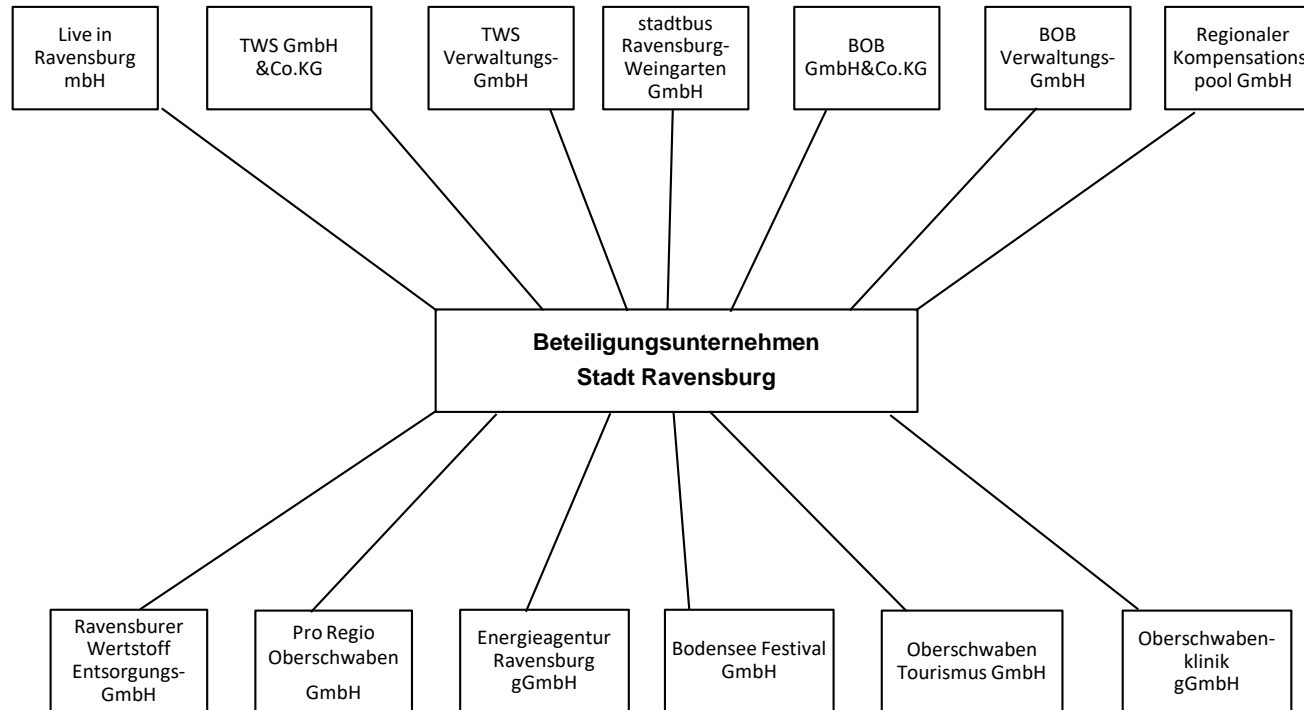
In der Tabelle 4 ist in der Spalte 6 zu erkennen, dass alle anderen Beteiligungsunternehmen auf oder deutlich über dem 25%-Kriterium liegen. D. h. bei den Beteiligungsunternehmen liegt keine Überschuldung nach § 19 Abs. 2 InsO vor. Die Situation der einzelnen Beteiligungsunternehmen wird in den Einzeldarstellungen der folgenden Kapitel 2 und 3 näher erläutert.

Aus den Spalten 9 und 10 ist ersichtlich, dass die Summe aller Zahlungen, die die Stadt Ravensburg im Jahr 2018 von ihren Beteiligungsunternehmen erhalten hat, mit 1.498 TEUR nicht ganz das Dreifache der Zuschüsse in Höhe von 563,7 TEUR beträgt, die die Stadt Ravensburg an die Beteiligungsunternehmen gezahlt hat.

Wie bei jedem anderen Unternehmen sind auch bei den Beteiligungsunternehmen Umsatzrückgänge und/oder Kostensteigerungen denkbar, die in der Folge Zahlungsschwierigkeiten nach sich ziehen können, die im Grenzfall bis zum Insolvenzgrund Zahlungsunfähigkeit (§ 17 Abs. 2 InsO) und über eine evtl. daraufhin gesteigerte Darlehensaufnahme zum Insolvenzgrund Überschuldung (§ 19 Abs. 2 InsO) führen können.

Die Zahlungsfähigkeit und die Schuldensituation der Beteiligungsunternehmen werden zusammen mit anderen maßgeblichen betriebswirtschaftlichen Größen vom Beteiligungsmanagement der Stadt mittels Quartals- und Halbjahresberichten laufend beobachtet. Dadurch werden dem Gemeinderat und dem OB als oberste Kommunalorgane die relevanten Informationen zur Verfügung gestellt, die sie benötigen, um bei sich anbahnenden Schieflagen rechtzeitig eingreifen zu können. Ein Erstellen und Veröffentlichen dieser unterjährigen Beteiligungsberichte ist rechtlich nicht gefordert. Der jährliche Beteiligungsbericht beschreibt als zusammenfassender Überblick, wie sich die Beteiligungsunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt haben.

1.3. Beteiligungsunternehmen der Stadt Ravensburg auf einen Blick



2. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 1 GemO Unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 25% und mehr

2.1 Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

2.1.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH
Sitz	Bleicherstraße 20, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB Nr. 552489
Geschäftsjahr	01. Juli bis 30. Juni des jeweils nachfolgenden Kalenderjahres
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 13. Dezember 2002, zuletzt geändert durch Beschluss vom 17. Dezember 2014 (notarielle Beurkundung am 21. April 2015).
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe von der Stadt Ravensburg übernommen
Gesellschafter	Die Stadt Ravensburg ist alleiniger Gesellschafter
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von kulturellen und dem Sport dienenden Einrichtungen, insbesondere der Oberschwabenhalle mit allen dazugehörigen Anlagen und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art im eigenen und im fremden Namen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere kulturelle, gesellschaftliche, sportliche und unterhaltende Veranstaltungen sowie Märkte, Ausstellungen und Messen.

2.1.2. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer Herr Willi Schaugg
Herr Schaugg ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel des § 286 HGB verzichtet.

Gesellschafter- versammlung	In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Ravensburg durch den jeweiligen Oberbürgermeister vertreten.																																								
Aufsichtsrat	Der satzungsmäßige Aufsichtsrat setzt sich nach § 8 des Gesellschaftsvertrages aus dem jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg und aus weiteren zwölf Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg, besetzt nach Fraktionsstärke, zusammen: <table><tr><td>Dr. Rapp, Daniel</td><td>Oberbürgermeister, Vorsitzender</td></tr><tr><td>Margot Arnegger (bis 17.07.2019)</td><td>Geschäftsführerin</td></tr><tr><td>Ingrid Brobeil-Wolber</td><td>Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)</td></tr><tr><td>Marianne Dirks (seit 17.07.2019)</td><td>Hebamme</td></tr><tr><td>Rolf Engler (bis 17.07.2019)</td><td>Personalleiter i. R.</td></tr><tr><td>Jochen Fischinger (seit 17.07.2019)</td><td>Kaufmann</td></tr><tr><td>Rainer Frank (bis 17.07.2019)</td><td>Forstamtsrat</td></tr><tr><td>Peter Frey (bis 17.07.2019)</td><td>Unternehmer</td></tr><tr><td>Gerhard Gieseke (bis 17.07.2019)</td><td>Betriebswirt (BTE)</td></tr><tr><td>Thomas Gihring (bis 17.07.2019)</td><td>Bankkaufmann</td></tr><tr><td>Helmut Grieb (seit 17.07.2019)</td><td>Diplom-Verwaltungswirt</td></tr><tr><td>Rudolf Hämmerle</td><td>Unternehmer</td></tr><tr><td>Jürgen Hutterer</td><td>Richter a. D.</td></tr><tr><td>Robert Muschel (seit 17.07.2019)</td><td>Fliesenlegermeister</td></tr><tr><td>Aytun Narcin (bis 17.07.2019)</td><td>Bankkaufmann</td></tr><tr><td>Özan Önder</td><td>Betriebswirt (VWA)</td></tr><tr><td>Otilie Reck-Stehle</td><td>Gastronomin</td></tr><tr><td>Antje Rommelspacher (seit 17.07.2019)</td><td>Rechtsanwältin</td></tr><tr><td>Oliver Schneider (seit 17.07.2019)</td><td>Rechtsanwalt</td></tr><tr><td>Frank Walser (seit 17.07.2019)</td><td>Personalleiter i. R.</td></tr></table>	Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister, Vorsitzender	Margot Arnegger (bis 17.07.2019)	Geschäftsführerin	Ingrid Brobeil-Wolber	Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)	Marianne Dirks (seit 17.07.2019)	Hebamme	Rolf Engler (bis 17.07.2019)	Personalleiter i. R.	Jochen Fischinger (seit 17.07.2019)	Kaufmann	Rainer Frank (bis 17.07.2019)	Forstamtsrat	Peter Frey (bis 17.07.2019)	Unternehmer	Gerhard Gieseke (bis 17.07.2019)	Betriebswirt (BTE)	Thomas Gihring (bis 17.07.2019)	Bankkaufmann	Helmut Grieb (seit 17.07.2019)	Diplom-Verwaltungswirt	Rudolf Hämmerle	Unternehmer	Jürgen Hutterer	Richter a. D.	Robert Muschel (seit 17.07.2019)	Fliesenlegermeister	Aytun Narcin (bis 17.07.2019)	Bankkaufmann	Özan Önder	Betriebswirt (VWA)	Otilie Reck-Stehle	Gastronomin	Antje Rommelspacher (seit 17.07.2019)	Rechtsanwältin	Oliver Schneider (seit 17.07.2019)	Rechtsanwalt	Frank Walser (seit 17.07.2019)	Personalleiter i. R.
Dr. Rapp, Daniel	Oberbürgermeister, Vorsitzender																																								
Margot Arnegger (bis 17.07.2019)	Geschäftsführerin																																								
Ingrid Brobeil-Wolber	Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)																																								
Marianne Dirks (seit 17.07.2019)	Hebamme																																								
Rolf Engler (bis 17.07.2019)	Personalleiter i. R.																																								
Jochen Fischinger (seit 17.07.2019)	Kaufmann																																								
Rainer Frank (bis 17.07.2019)	Forstamtsrat																																								
Peter Frey (bis 17.07.2019)	Unternehmer																																								
Gerhard Gieseke (bis 17.07.2019)	Betriebswirt (BTE)																																								
Thomas Gihring (bis 17.07.2019)	Bankkaufmann																																								
Helmut Grieb (seit 17.07.2019)	Diplom-Verwaltungswirt																																								
Rudolf Hämmerle	Unternehmer																																								
Jürgen Hutterer	Richter a. D.																																								
Robert Muschel (seit 17.07.2019)	Fliesenlegermeister																																								
Aytun Narcin (bis 17.07.2019)	Bankkaufmann																																								
Özan Önder	Betriebswirt (VWA)																																								
Otilie Reck-Stehle	Gastronomin																																								
Antje Rommelspacher (seit 17.07.2019)	Rechtsanwältin																																								
Oliver Schneider (seit 17.07.2019)	Rechtsanwalt																																								
Frank Walser (seit 17.07.2019)	Personalleiter i. R.																																								

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.080,00 EUR.

2.1.3. Umsatzsteuerliche Organschaft und Betriebsaufspaltung

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit den Betrieben gewerblicher Art der Stadt Ravensburg und eine Betriebsaufspaltung mit der Stadt Ravensburg und deren Betrieb gewerblicher Art "Hallenverpachtung".

2.1.4. Personal

	30.06.2019	30.06.2018
Arbeitnehmer	23	22
festangestellte Aushilfen	7	11
Summe	30	33
Auszubildende	6	4
Summe	36	37

2.1.5. Geschäftsverlauf 2018/2019

Die LIRA GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2018/2019 zwischen dem 1. Juli 2018 und dem 30. Juni 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -631.132 EUR erwirtschaftet, geplant war ein Ergebnis von -372 TEUR. Im Vorjahr 2017/2018 betrug der Jahresfehlbetrag -350.109 EUR. Im Vergleich der beiden Wirtschaftsjahre bedeutet das eine Verschlechterung um 281.023 EUR bzw. um 80,3%.

Aus dem Vorjahr 2017/2018 wurde ein Bilanzverlust in Höhe von -700.109 EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Die Stadt Ravensburg reduzierte den Verlust unterjährig durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 350.109 EUR. Damit verblieb ein Verlustvortrag von -350.000 EUR. Zusammen mit dem Jahresergebnis 2018/2019 in Höhe von -631.132 EUR ist damit zum 30.06.2019 ein Bilanzverlust in Höhe von -981.132 EUR entstanden. Mit einer Einzahlung der Stadt in die Kapitalrücklage der LIRA GmbH in Höhe der DAWI-Verluste (Sparten Betrieb Oberschwabenhalle und Betriebsführung) von 491.131,79 EUR verbleibt ein Verlustvortrag in Höhe von 490 TEUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung von Bilanzverlust und Jahresfehlbetrag für die Wirtschaftsjahre von 2010/2011 bis 2018/2019:

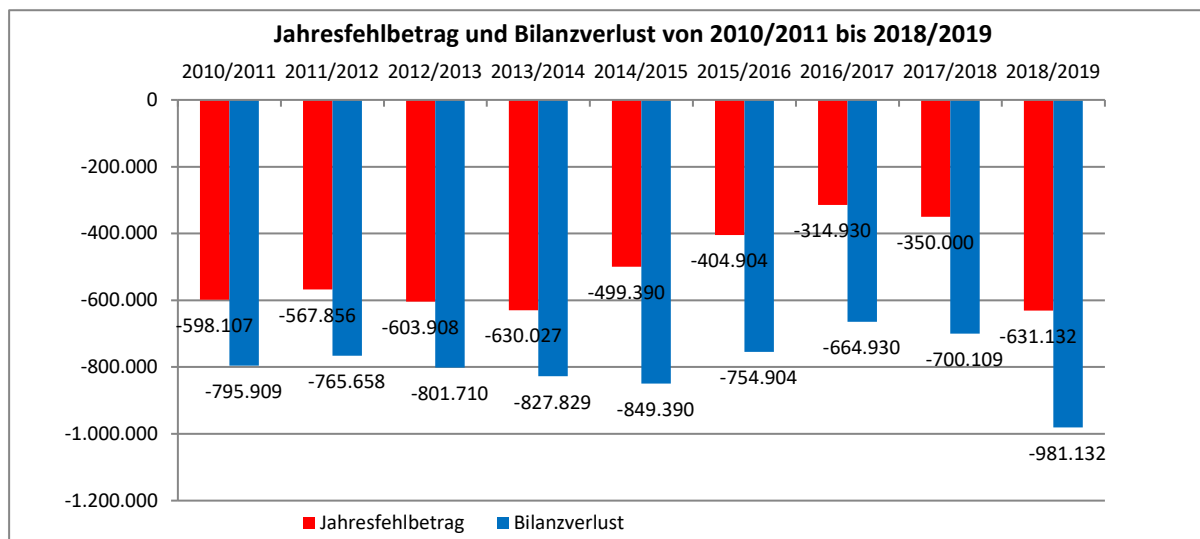


Tabelle: Netto Null	IST 2018/2019	Plan 2018/2019	IST 2017/2018
	in TEuro	in TEuro	in TEuro
Jahresergebnis	-631	-372	-350
-Grundsteuer OSH	30	30	30
-Pacht	349	388	349
-Mieten Konzert - haus/SWS	55	15	18
Ergebnis	-197	61	47

Die Zahlungen der LIRA GmbH an Grundsteuer, Pacht und an Mieten Konzerthaus / Schwörssaal an die Stadt Ravensburg betragen im Berichtsjahr 434 TEUR. Aus der Tabelle "Netto-Null" ist ersichtlich, dass die LIRA GmbH dennoch den von der Politik angestrebten Zielwert einer "schwarzen Null" um -197 TEUR verfehlt hat.

In der **Oberschwabenhalle** (Oberschwabenhalle, OberschwabenKlub, Freigelände) gab es 67 Veranstaltungen, 16 mehr als im Vorjahr. Die große Variante der Oberschwabenhalle hat 39 statt wie im Vorjahr 36 und damit ein Plus von 3 Veranstaltungen zu verzeichnen. In der Drittelvariante OberschwabenKlub wurden 19 Veranstaltungen durchgeführt, statt 9 wie im Vorjahr und auf dem Freigelände (OberschwabenArena) weitere 9 statt 6 wie im Vorjahr.

In der Sparte Oberschwabenhalle stieg der Erlös aus Vermietungen (Hallenmiete, Gebühren und Kostenersatz) auf 690 TEUR und liegt damit deutlich über dem Spartenumsatz aus dem Vorjahr (403 TEUR). Die direkten Kosten erhöhen sich durch einen gestiegenen Leistungseinkauf um 100 TEUR. In der Summe wird ein um 200 TEUR verbessertes Rohergebnis realisiert. Dieses Plus ist auf einmalige Veranstaltungen wie das Vetter-Familienfest und auf die Auftritte von internationalen Top-Musikern zurückzuführen.

Bei den **Messeprodukten** Oberschwabenschau, gusto und hausplus sind die Besucherzahlen zurückgegangen und die Kosten für eingekaufte Personalleistungen (Aufbau, Security, Reinigung) gestiegen. In der Sparte Messen fiel daher das Rohergebnis um 100 TEUR niedriger aus. Da die Personalkosten auch intern gestiegen sind, ist das Gesamtergebnis der Sparte gegenüber dem Vorjahr sogar um 210 TEUR zurückgegangen.

Im aktuellen Geschäftsjahr war im **Gastronomiebereich** wegen der im Vergleich zum Vorjahr wesentlich stärkeren Belegung der Oberschwabenhalle und der Übernahme zusätzlicher Aufgaben wie Trommlerball, Milka-Fastnachtssbälle, Bankettveranstaltungen etc. mit einer Umsatzsteigerung von 15% gerechnet worden. Tatsächlich wurde mit einem Spartenerlös von 810 TEUR eine Steigerung um 26% erzielt. Da viele Bälle und Bankette von der LIRA-Gastronomie nur mit einem starken Einsatz von externem Personal und dem Einkauf von Fertigprodukten durchgeführt werden können, liegt das Rohergebnis mit 309 TEUR trotz des überdurchschnittlichen Spartenerlöses nur um 32 TEUR über dem Vorjahresergebnis.

Bei der **Sparte Events** (Eigenveranstaltungen im Rock-, Pop- und Entertainment-Bereich) handelt es sich um das unbeständigste Geschäftsfeld. Hier ist jede Veranstaltung Neuland,

das jeweilige Erlösniveau und Verlustrisiko kann nur schwer abgeschätzt werden. Idealerweise sollte die Sparte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Im Geschäftsjahr entstand im Rohergebnis ein Verlust von -42 TEUR, im Vorjahr waren es -30 TEUR.

Das **Konzerthaus** verzeichnete im Wirtschaftsjahr 2018/2019 eine leicht rückläufige Belegung. Die Zahl der Veranstaltungen liegt bei 87, gegenüber 96 im Vorjahr. Die Zahl der Belegungstage sinkt auf 113, im Vorjahr waren es 126. Im **Schwörsaal** ging die Zahl der Veranstaltungen von 111 moderat auf 108 zurück. Die Veranstaltungstage haben von 151 auf 132 abgenommen.

In der Sparte Betriebsführung Konzerthaus / Schwörsaal kam es zu einem Defizit in Höhe von 113 TEUR. In der Prognose war bereits mit einem Minus von 85 TEUR gerechnet worden. Im Vorjahr lag das Spartenergebnis bei -58 TEUR. Der unerwartet hohe Verlust entstand u. a. durch periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 30 TEUR.

Insgesamt produzierte die LIRA GmbH damit in allen Häusern insgesamt 262 Veranstaltungen, gegenüber 258 im Vorjahr, mit zusammen 401 Veranstaltungstagen, gegenüber 408 im Vorjahr. Die Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden von insgesamt 341.710 Menschen besucht. Im Vorjahr waren es 334.429. Die Besucherinnen- und Besucher verteilen sich folgendermaßen auf die drei Einrichtungen:

- Oberschwabenhalle: 261.596
- Konzerthaus: 47.468
- Schwörsaal: 32.646

Die **Umsatzerlöse** haben von 4.472 TEUR im Vorjahr 2017/2018 um 14% bzw. 630 TEUR auf 5.102 TEUR im Berichtsjahr 2018/2019 zugenommen. Das Wachstum setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

- Die starke Belegung der Oberschwabenhalle und dem dazugehörigen Gelände hat zu einer Erlössteigerung um 287 TEUR auf 690 TEUR geführt. Im Vorjahr waren es 403 TEUR. Das ist ein Plus von 71%.
- Die gestiegene Auslastung der Oberschwabenhalle führt bei der Gastronomiesparte zu einer Umsatzsteigerung um 167 TEUR, von 634 TEUR im Vorjahr auf 810 TEUR im Berichtsjahr.
- Der Umsatz der eigenen Messen der LIRA GmbH hat sich um 23 TEUR bzw. 1% von 2.505 TEUR im Vorjahr auf 2.482 TEUR verschlechtert.
- Die Eigenveranstaltungen im Kultur- und Eventbereich haben im Berichtsjahr einen Umsatz von 450 TEUR erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es 303 TEUR. Geplant war ein Umsatzvolumen von 380 TEUR, die Steigerung kommt durch zusätzliche Events zustande.

- Nach 97 TEUR im Vorjahr hat die LIRA GmbH im allgemeinen Bereich (Ticketing und Marketingdienstleistungen) im Berichtsjahr 109 TEUR umgesetzt.
- Das Entgelt für die Betriebsführung Konzerthaus und Schwörsaal beträgt für das Berichtsjahr 510 TEUR.
- Die Erlöse aus der Vermietung von Konzerthaus und Schwörsaal werden an die Stadt Ravensburg übertragen und bleiben ergebnisneutral (455 TEUR, Vorjahr 413 TEUR). Zusätzlich werden 51 TEUR für eigene Leistungen von LIRA und ihren Dienstleistern abgerechnet, die bei der LIRA GmbH verbleiben.

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten

	30.06.2019	30.06.2018
Sparten	TEuro	TEuro
Vermietungen Oberschwabenhalle	690	403
Eigene Veranstaltungen	2.932	2.807
Gastronomie	810	675
Betriebsführung Konzerthaus/Schwörsaal	561	490
Sonstiges (Werbeflächen, Ticketing, Provisionen)	109	97
Summe	5.102	4.472

Aus der anhängenden GuV-Rechnung ist zu ersehen, dass der **Materialaufwand** von 2.392 TEUR im Vorjahr um 547 TEUR bzw. 22,9% auf 2.938 TEUR deutlich stärker gestiegen ist als der Umsatz mit einem Plus von 14%. Ebenso verhält es sich auch mit dem **Personalaufwand**, der von 1.474 TEUR im Vorjahr um 260 TEUR bzw. 17,6% auf 1.734 TEUR zugenommen hat. Einschließlich der um gut 5 TEUR höheren **Abschreibungen** und der gegenüber dem Vorjahr um 89 TEUR erhöhten **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sowie den 0,6 TEUR betragenden **sonstigen Zinsen** ergibt sich ein **Jahresergebnis 2018/2019 vor Steuern** in Höhe von **-600,97 TEUR**. Nach dem Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **-631,13 TEUR**.

2.1.7. Bewertung aus der Sicht des Gesellschafters Stadt Ravensburg

Die auf S. 17 im "Abschnitt 2.1.5. Geschäftsverlauf 2018/2019" aufgeführte "Tabelle Jahresfehlbetrag und Bilanzverlust zwischen 2010/2011 und 2018/2019" zeigt, dass die LIRA GmbH im Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Jahresverlust von -631.132 EUR und einem Bilanzverlust in Höhe von -981.132 EUR das mit Abstand schlechteste Geschäftsergebnis

erzielt hat. Bei einem Eigenkapital von 800.000 EUR bedeutet ein Bilanzverlust von -981.132 EUR, dass 181.132 EUR der Bilanzverluste nicht durch Eigenkapital gedeckt sind.

Der LIRA-Jahresabschluss 2018/2019 beschreibt als Ursachen geringere Besucherzahlen bei den Messeprodukten Oberschwabenschau, gusto und hausplus, Probleme bei der LIRA-Gastronomie, Probleme bei der Betriebsführung sowie dadurch bedingte bzw. extern vorgefundene höhere Material- und Personalkosten.

Es ist von außen schwer zu entscheiden, wie diesen enormen Verlusten abgeholfen werden kann. Sicher ist jedoch, dass weiter zunehmende Verluste der LIRA GmbH von der Stadt Ravensburg auf Dauer nicht getragen werden können. Es ist daher unverzichtbar, in den nächsten Monaten die Situation der LIRA weiter detailliert zu untersuchen.

Ampelfarbe rot:



2.1.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

Bilanz zum 30.06.2019

Aktiva	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.728	8.231	11.497
II. Sachanlagen	427.039	-1.497	428.536
	446.767	6.734	440.033
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	24.417	-1.147	25.564
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	274.595	24.089	250.506
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	99.555	-477.518	577.073
	398.567	-454.576	853.143
C. Rechnungsabgrenzungsposten	94.944	42.311	52.633
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetrag	181.132	181.132	0
Summe Aktiva	1.121.410	-224.399	1.345.809

Passiva	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	0	200.000
II. Kapitalrücklage	600.000	0	600.000
III. Bilanzverlust	-981.132	-281.023	-700.109
	-181.132	-281.023	99.891
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetr.	-181.132	-181.132	0
Eigenkapital	0		99.891
B. Rückstellungen	449.001	-142.035	591.036
C. Verbindlichkeiten	616.594	-4.268	620.862
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	55.815	21.795	34.020
Summe Passiva	1.121.410	-224.399	1.345.809

Live.in.Ravensburg Veranstaltungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2018 - 30.06.2019

	2018/2019 EUR	Verändg. zu Vj.	2017/2018 EUR
1. Umsatzerlöse	5.102.266	630.708	4.471.558
3. sonstige betriebliche Erträge	11.976	-13.915	25.891
	5.114.242	0	4.497.449
4. Materialaufwand	2.938.017	546.407	2.391.610
5. Rohergebnis	2.176.225	70.386	2.105.839
6. Personalaufwand	1.733.855	259.624	1.474.231
7. Abschreibungen	99.429	5.051	94.378
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	944.471	88.973	855.498
9. Betriebsergebnis	-601.529	-283.262	-318.267
10. Zinsen und ähnliche Erträge	631	630	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71	-1.345	1.416
12. Finanzergebnis	560	1.975	-1.415
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-600.970	-281.286	-319.684
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	30.162	-262	30.424
17. Jahresergebnis/fehlbetrag	-631.132	-281.023	-350.109
18. Verlustvortrag aus Vorjahr	-700.109	-35.179	-664.930
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	350.109	35.179	314.930
18. Bilanzverlust	-981.132	-281.023	-700.109

2.2 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)

2.2.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Handelsregister	Die Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG ist im Handelsregister Ulm unter HRA Nr. 551383 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22./28.12.2000 mit letzten Änderungen vom 17.12.2013 und 30.09.2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.2.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Das Geschäftsmodell des Konzerns beruht auf 5 Säulen:

- dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH,
- dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die susiEnergie GmbH,
- dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser durch die TWS sowie
- den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden.
- Die jüngsten Sparten sind die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, Energielösungen, Breitbandkabelnetze und Mobilität.

Damit die kommunalen Gesellschafter die Erträge der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als eine Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben.

2.2.3. Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Ravensburg	982 TEuro	42,7%
Stadtwerke Weingarten	741 TEuro	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	577 TEuro	25,1%
	2.300 TEuro	100,0%

Die TWS hat zur Finanzierung weiterer EEG-Maßnahmen sowie zur Stärkung der Eigenkapitalbasis ein Genußrecht in Höhe von insgesamt 18.610 TEuro aufgelegt. Die Kriterien zum Ausweis im Eigenkapital (Nachrangigkeit, Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe, Erfolgsabhängigkeit der Vergütung, Laufzeit mehr als 5 Jahre) sind erfüllt. Der frühestmögliche Kündigungstermin ist der 31.12.2019.

Auf den 01.01.2007 wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Gas-, Wasser- und Wärmenetzen gehören, von der TWS GmbH & Co. KG (TWS) auf die TWS Netz GmbH übertragen.

Zum 1. Januar 2008 wurde das in den Gemeinden Ravensburg und Weingarten liegende Stromnetz von der EnBW Regional gepachtet und zum 01.01.2011 ebenfalls in die TWS Netz GmbH integriert. Gesellschafter der TWS Netz GmbH sind:

TWS GmbH & Co. KG	7.992 TEuro	80,7% Anteil am Stammkapital
EnBW Regional AG	1.911 TEuro €	19,3% Anteil am Stammkapital

Zur Abgrenzung der bundesweiten Vertriebsaktivitäten wurde die susiEnergie GmbH gegründet. Die susiEnergie GmbH soll bundesweit Strom aus erneuerbaren Energien anbieten. Seit Anfang 2012 werden alle Kunden außerhalb der Region Bodensee-Oberschwaben auf diese neue Gesellschaft übertragen. Die TWS GmbH & Co. KG ist alleiniger Gesellschafter der susiEnergie GmbH. Das Stammkapital beträgt 50 TEuro.

Ferner ist die TWS GmbH&Co.KG an verschiedenen anderen Unternehmen aus dem Energie- u. Telekommunikationsbereich beteiligt, u. a. Windkraft Bodensee-Oberschwaben KG, Windpark Oelsig OHG, Solarkomplex AG Singen, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandelsgesellschaft mbH und Teledata GmbH, Friedrichshafen.

2.2.4. Organe der TWS GmbH&Co.KG

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Bezugnahme auf die Schutzklausel des § 286 HGB verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Weingarten	OB Markus Ewald, Vorsitzender
Stadt – Stadtwerke – Ravensburg	OB Dr. Daniel Rapp, Stellvertreter
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	Dr. Nikolaus Scheirle (bis 31.08.2019)
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	Tilman Kabella (ab 01.09.2018)

Aufsichtsrat

Dr. Daniel Rapp	OB Stadt Ravensburg, Mitglied und Vorsitzender bis 30.06.2019
Dirk Bastin	Bgm. Stadt Ravensburg, Mitglied und Vorsitzender ab 01.07.2018
Markus Ewald	OB Stadt Weingarten, Mitglied und stellv. Vorsitzender bis 31.08.2018
Alexander Geiger	Bgm. der Stadt Weingarten, Mitglied und stellv. Vorsitzender ab 01.09.2018
Dr. Nikolaus Scheirle	Leiter Beteiligungsmanagement EnBW kommunale Beteiligungen GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender bis 31.08.2019
Tilman Kabella	Leiter Beteiligungsmanagement EnBW kommunale Beteiligungen GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender ab 01.09.2019
Hugo Adler	Unternehmer und Geschäftsführer
Stefan Bernhardt	Zimmerermeister
Markus Brunner	Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau
Michael Lopez-Diaz	Kriminalbeamter
Udo Mann	Ingenieur u. Architekt
Denis Merkle	Leiter Netzentwicklungsmanagement Netze BW GmbH ab 01.06.2018
Susanne Münz	Sonderschullehrerin
Dieter Pflegar	Schlossermeister i. R.
Thomas Stäbler	Leiter Regionalzentrum Oberschwaben der Netze BW GmbH
André Tatter	Arbeitnehmersvertreter
Maria Weithmann	Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr 16 T€ (Vorjahr 17 T€).

2.2.5. Geschäftsverlauf 2018

Tabelle 1: Mehrjahresvergleich 2014 – 2018 TWS GmbH & Co.KG

	TEUR	2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis (nach Steuern)	TEUR	3.322	3.353	3.447	3.196	3.799
Umsatzerlöse	TEUR	87.371	106.049	94.022	86.201	77.328
Kostendeckungsgrad	%	103,7	103,6	103,6	103,8	104,9
Materialaufwand	TEUR	75.369	92.139	81.662	71.640	65.113
Personalaufwand	TEUR	4.605	4.761	4.318	4.193	3.788
Anzahl Mitarbeiter		69	69	65	64	62
Investitionen	TEUR	11.690	1.735	10.576	9.709	22.347
Abschreibungen	TEUR	3.343	3.387	2.929	3.230	3.085
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Laufzeit > 1 Jahr)	TEUR	30.080	37.530	37.530	41.254	37.107
Eigenkapital vom Gesamtkapital	%	48,7	44,4	39,8	37,8	37,1

Der **Jahresüberschuss 2018** der Gesellschaft ist wie im Vorjahr nochmals leicht zurückgegangen, und zwar von 3.353 TEUR auf 3.322 TEUR. Der Plan 2018 geht von einem **Jahresergebnis 2018** von 3.030 TEUR aus. Das gegenüber dem Plan verbesserte Ergebnis ist auf verbesserte Beteiligungserträge der TWS Netz GmbH und auf ein verbessertes Ergebnis im Wasservertrieb zurückzuführen.

Dagegen haben sich die **Umsätze** von 106.049 TEUR im Vorjahr auf 87.371 TEUR im Berichtsjahr deutlich verringert. Dies ist insbesondere auf einen starken Rückgang beim Stromvertrieb und beim Gasvertrieb zurückzuführen.

Im Jahr 2018 waren bei der TWS GmbH & Co.KG 69 (Vorjahr: 68) Mitarbeiter(innen) (ohne Geschäftsführer) beschäftigt. Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr trotz höherer Mitarbeiterzahl und der allgemeinen Tarifentwicklung aufgrund von Rückstellungseffekten (Urlaub und Überstunden) um 3,3% zurückgegangen (Vorjahr: Anstieg um 10,3%).

Zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien wurden im Jahr 2018 insgesamt 6.373 TEUR investiert, deutlich mehr als im Vorjahr mit 5.197 TEUR. Dies betrifft im Wesentlichen die Restzahlung für den Windpark Krombach. Im Bereich Wärme wurden 306 TEUR, in Energielösungen wurden 136 TEUR, in die Sparte Mobilität 31 TEUR und in Finanzanlagen 500 TEUR investiert. Das Letztere betrifft die Beteiligung an der TeleData. Im Gemeinsamen Bereich fielen 19 TEUR an. Die Mittel für die Investitionen stammten zum größten Teil aus begebenen Genussrechten, aus Abschreibungen und aus thesaurierten Gewinnen des Jahres 2017.

Das **Eigenkapital** der TWS GmbH&Co.KG hat sich im Jahr 2018 erneut deutlich von 49,2 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR auf 53,5 Mio. EUR verbessert. Bei einer Bilanzsumme von 109,7 Mio. EUR (im VJ. 111,0 Mio. EUR) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 48,7% (im VJ 44,4%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 3.757 TEUR auf 35.000 TEUR.

Die **Zahlungsfähigkeit** des Unternehmens war im Jahr 2018 zu jeder Zeit gewährleistet. Hierzu dienten auch Betriebsmittelkredite bei der Commerzbank Friedrichshafen und der VR Bank Ravensburg-Weingarten in Höhe von 4,0 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag betrug der Kassenstand rund 4,1 Mio. Euro.

Der **Jahresüberschuss 2018** soll nach Anteilen wie folgt verwendet werden:

Stadtwerke Ravensburg	1.064 TEUR
Stadtwerke Weingarten	802 TEUR
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	625 TEUR
<hr/>	
Zwischensumme	2.491 TEUR
Einstellungen in die Rücklagen	831 TEUR

2.2.6. Umsatz nach Sparten

In der **Tabelle 2** und in der **Abbildung 1** sind die **Umsatzanteile** der einzelnen **Sparten** in den Jahren 2017 und 2018 aufgeführt. Im Jahr 2018 entfallen auf den **Gasvertrieb** mit einem Umsatzanteil von 32,4% und auf den **Stromvertrieb** mit einem Umsatzanteil von 43,2% zusammen 75,6% bzw. drei Viertel des Gesamtumsatzes (ohne Energiesteuern) der TWS & Co.KG. Die Umsatzanteile der anderen Sparten liegen im einstelligen Bereich. Ferner ist zu erkennen, dass zwischen 2017 und 2018 beim **Stromvertrieb** der Umsatz um 14.264 TEUR bzw. 27,4% und beim **Gasvertrieb** um 5.573 TEUR bzw. 16,5 % zurückgegangen ist. Über alle Sparten gesehen bedeutet das für die TWS GmbH&Co.KG zwischen 2017 und 2018 einen Umsatzrückgang von 18.678 TEUR bzw. 17,6 %.

Der stark rückläufige Umsatz von 27,4% von 52.033 TEUR auf 37.769 TEUR beim **Stromvertrieb** betrifft hauptsächlich leistungsmessende Kunden (Jahresverbrauch von mehr als 100.000 kWh), da mehrere Sonderkunden andere Lieferanten gewählt haben. Dagegen war bei den Tarifkunden (Jahresverbrauch bis 100.000 kWh) nur ein mäßiger Rückgang zu verzeichnen.

Der starke Rückgang beim **Gasverkauf** ist auf Kundenverluste sowie auf einen geringeren Gasbedarf durch das extrem warme Jahr 2018 zurückzuführen. Trotz mehrerer Preissenkungen in den letzten Jahren und dem Angebot, in kostengünstige Tarife zu wechseln, verließen rund 3% der Gaskunden in der Grundversorgung die TWS. Dies führte zu einem merklichen Rückgang des Umsatzes von 33.841 TEUR im Vorjahr auf 28.268 TEUR im Berichtsjahr.

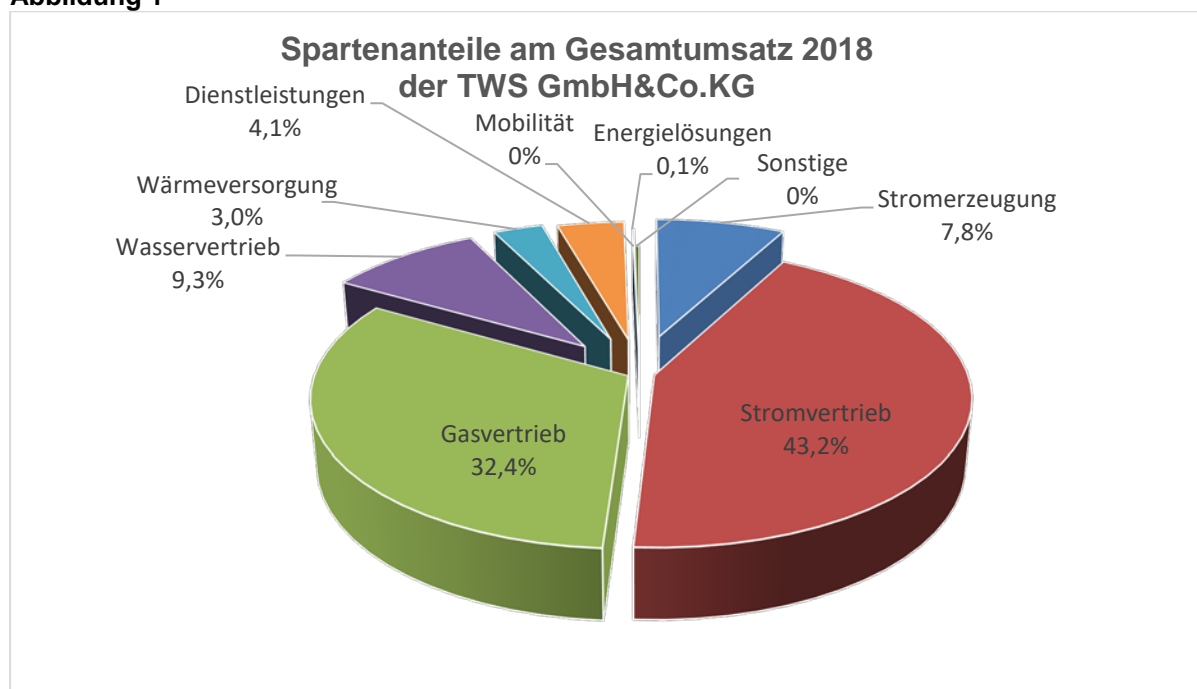
Aufgrund des großen Angebots an Sonnenscheinstunden und wegen neu in Betrieb genommener Windkraftanlagen nahm der Umsatz der **Stromerzeugung** im Jahr 2018 trotz einem geringeren Windaufkommen von 6.129 TEUR im Vorjahr auf 6.854 TEUR zu.

Beim **Wasservertrieb** hat sich mengenbedingt eine Erlössteigerung von 7.961 TEUR im Vorjahr auf 8.100 TEUR im Berichtsjahr ergeben. Der Anteil der Wasserversorgung am Gesamtumsatz liegt bei 9,3%. Die Erlöse aus dem **Wärmeverkauf** sind bei witterungsbedingt leicht rückläufigen Mengen leicht gesunken.

Tabelle 2: Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) **2017** und **2018** der einzelnen Sparten

	2018		2017		Veränderung 2018/2017	
	TEUR	Anteil in %	TEUR	Anteil in %	TEuro	in %
Gasvertrieb	28.268	32,4	33.841	31,9	-5.573	-16,5
Stromvertrieb	37.769	43,2	52.033	49,1	-14.264	-27,4
Stromerzeugung	6.854	7,8	6.129	5,8	725	11,8
Wasservertrieb	8.100	9,3	7.961	7,5	139	1,7
Wärmeversorgung	2.618	3,0	2.728	2,6	-110	-4,0
Dienstleistungen	3.475	4,0	3.146	3,0	329	10,5
Energielösungen	55	0,1	---	---	---	---
Mobilität	11	0,0	---	---	---	---
Sonstige	221	0,3	211	0,2	10	4,7
Summe	87.371	100,0	106.049	100,0	-18.678	-17,6

Abbildung 1



Die **Dienstleistungssparte** hat sich im abgelaufenen Jahr gut entwickelt. Von den Stadtwerken Ravensburg wurde auf den 01.07.2019 die personelle Besetzung der Parkierungseinrichtungen übernommen. Seit dem 01.08.2018 erbringt die TWS Netz GmbH für die Städte Ravensburg und Weingarten und für die Gemeinde Fronreute Dienstleistungen im Bereich Straßenbeleuchtung. Ferner wurden für die Gemeinden Fronreute, Berg, Wilhelmsdorf und Bad Schussenried die Dienstleistungen im Bereich Wasser ausgeweitet. Insgesamt stiegen die Erlöse aus den Dienstleistungen von 3.146 TEUR auf 3.475 TEUR an.

Die Sparten **Energielösungen** und **Mobilität** wurden im Berichtsjahr eingeführt. Mit Umsätzen von 55 TEUR und 11 TEUR machen Sie sich im Gesamtumsatz noch kaum bemerkbar.

2.2.7 Betriebsergebnis / Ertrag nach Sparten

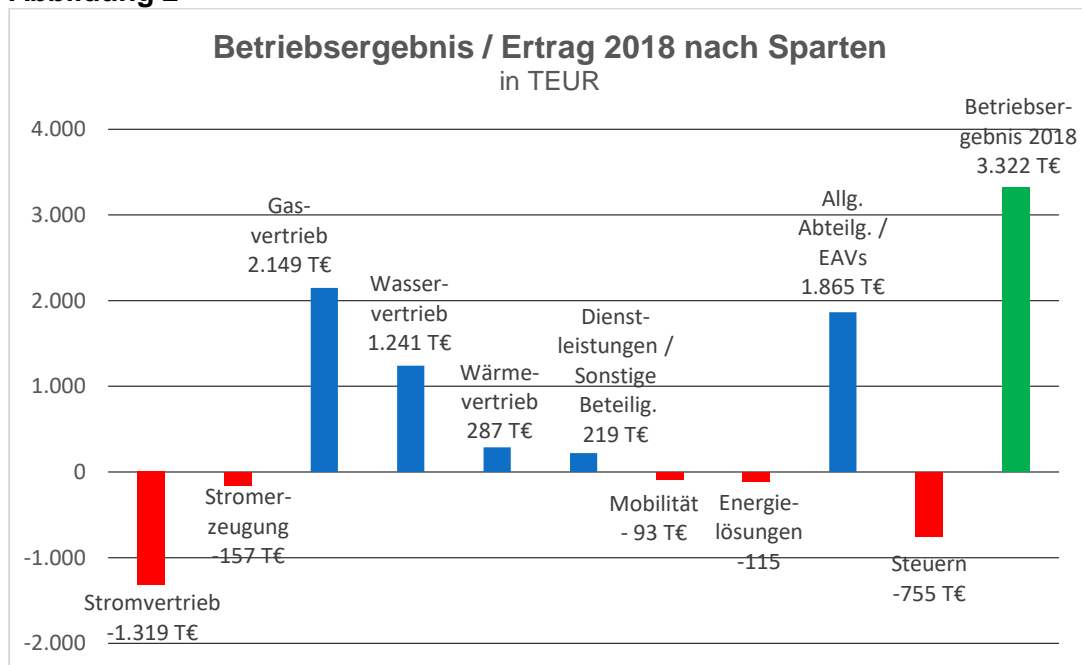
In der **Tabelle 3 "Betriebsergebnis 2018 und 2017 nach Sparten"** und in der **Abbildung 2 "Betriebsergebnis 2018 und 2017 nach Sparten"** ist dargestellt, welchen **Anteil am Jahresergebnis 2018** (vor Steuern auf Einkommen und Ertrag) die einzelnen **Sparten** im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet haben.

Tabelle 3: Betriebsergebnis 2018 und 2017 nach Sparten (vor Steuern)

	2018		2017		Veränderung	
	Betriebs- ergebnis	Ergebnis- anteil	Betriebs- ergebnis	Ergebnis- anteil	2018 zu 2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stromvertrieb	-1.319	0,0	-448	0,0	-871	-194,1
Stromerzeugung	-157	0,0	-697	0,0	540	77,5
Gasvertrieb	2.149	37,3	2.151	40,8	-2	-0,1
Wasservertrieb	1.241	21,5	870	16,5	371	42,7
Wärmevertrieb	287	5,0	137	2,6	150	110,0
Dienstleistungen / Sonstige Beteiligungen	219	3,8	186	3,5	-301	-161,8
Mobilität	-93	0,0	---	---	---	---
Energielösungen	-115	0,0	---	---	---	---
Allgemeine Abteilungen / EAVs	1.865	32,4	1.923	36,5	-58	-3,0
Ergebnis vor Steuern	4.077	100,0%	4.121	100,0%	-44	-1,1
Steuern auf Einkommen und Ertrag	-755	100,0%	-768	100,0%	13	1,7
Ergebnis nach Steuern	3.322	100,0%	3.353	100,0%	-31	-0,9

In der **Tabelle 3** und in der **Abbildung 2 "Betriebsergebnis 2018 nach Sparten"** sind die Sparten Stromerzeugung mit einem Minus von 157 TEUR und Stromvertrieb (rote Balken) mit einem Minus von 1.319 TEU sowie die Sparten Mobilität mit einem Minus von 93 TEUR und Energielösungen mit einem Minus von 115 TEUR als **Verlustbringer** zu erkennen. Rechnet man zu diesen Verlustbringern noch die **Steuern** auf Einkommen und Ertrag in Höhe von 755 TEUR dazu, ergibt sich ein Minus von 2.439 TEuro. Dem stehen die Sparten (blaue Balken) Gasvertrieb mit einem Ertrag von 2.149 TEUR und Allgemeine Betriebsabteilungen/Beteiligungsergebnis Netz GmbH u. susiEnergie mit einem Ertrag von 1.865 TEUR als die wichtigsten **Gewinnbringer** gegenüber. Mit den Bereichen Wasservertrieb mit einem Plus von 1.241 TEUR, Wärmeversorgung mit 287 TEUR und der Sparte Dienstleistungen / Betriebsführungen mit einem Plus von 60 TEUR summieren sich die Jahreserträge auf 5.761 TEUR. Per Saldo ergibt sich aus der Summe der Jahresverluste und-gewinne (grüner Balken) ein **Betriebsergebnis 2018** (nach Steuern) in Höhe von 3.322 TEuro.

Abbildung 2



Beim **Stromvertrieb** sind die an Tarifkunden verkauften Mengen um 3,1 Mio. kWh auf 49,5 Mio. kWh angestiegen. Im Gegensatz dazu reduzierte sich der Absatz beim Verkauf an Gewerbekunden um 31,6%. Per Saldo ist das Betriebsergebnis in der **Sparte Stromvertrieb** von -448 TEUR weiter auf -1.319 TEUR zurückgegangen. Die Sparte Stromvertrieb ist damit der größte Verlustbringer der TWS.

Dem guten Wind- und Sonnenjahr 2017 folgte 2018 ein Jahr mit weniger Wind und viel Sonne. Die deutliche Erhöhung der **Stromerzeugung** resultiert aus dem ganzjährigen Betrieb des Windparks in Schlüsselfeld bei Bamberg und dem neuen Windpark in der Nähe von Krombach. Das Spartenergebnis stieg von -697 TEUR auf -157 TEUR. Es liegt aber unterhalb des Planergebnisses von plus 77 TEUR, weil es Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Windparks Krombach gegeben hat.

Wie weiter oben bereits beschrieben, ist der starke Rückgang beim **Gasverkauf** auf Kundenverluste sowie auf einen geringeren Gasbedarf durch das extrem warme Jahr 2018 zurückzuführen. Trotz dem dadurch bedingten Rückgang des Umsatzes von 33.841 TEUR im Vorjahr auf 28.268 TEUR im Berichtsjahr, ist der Spartenertrag mit 2.151 TEUR im Vorjahr und 2.149 TEUR im Jahr 2018 so gut wie gleichgeblieben.

Seit 2013 sind die verkauften Wassermengen kontinuierlich auf ca. 4,6 Mio. m³ angestiegen. Die erhöhten Mengen bei Haushalten und Kleingewerbe sind im Wesentlichen durch den Bevölkerungsanstieg in den vergangenen Jahren bedingt. Die **Wasserversorgung** trägt mit 1.241 TEuro, gegenüber 870 TEuro im Vorjahr, mit 21,5% zum Ertrag 2018 der TWS GmbH & Co.KG bei.

Die verkaufte **Wärmemenge** und der Umsatz sind aufgrund des vergleichsweise warmen Jahres 2018 leicht zurückgegangen. Der Spartenertrag ist jedoch von 137 TEUR im Vorjahr auf 287 TEUR im Berichtsjahr angestiegen. Dies ist auf eine veränderte Einspeisevergütung und Marktprämie für vom BHKW erzeugten Strom als Nebenprodukt zur Wärmeerzeugung zurückzuführen. Ferner haben im Vorjahr periodenfremde Effekte eine Rolle gespielt. Der Anteil der Wärmeversorgung am Ertrag der TWS beträgt 5,0%.

Bei der Sparte **Betriebsführungen, Dienstleistungen** handelt es sich um Stundenverrechnungen für kaufmännische Dienstleistungen für die TWS Netz, für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten, für die Gemeinden Fronreute, Berg, Wilhelmsdorf, Wolpertswende und Bad Schussenried. Die Dienstleistungsangebote werden stetig erweitert. Insgesamt stieg der Spartenertrag gegenüber dem Vorjahr von 3.146 TEuro auf 3.475 TEuro. Der Spartenertrag hat einen Anteil von 4,0% am gesamten Betriebsergebnis 2018.

Das Ergebnis der Sparte **Allgemeine Abteilungen / EAVs** betrifft u. a. die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen mit der Netz GmbH und der susiEnergie. Damit ist das von der TWS Netz GmbH gemäß Gewinnabführungsvertrag übernommene Ergebnis abzüglich des Anteils der Netze BW GmbH und der Umlandgemeinden sowie das 2017 erstmals von der susiEnergie übernommene Ergebnis gemeint. Dieses Ergebnis ist von 1.923 TEUR im Vorjahr auf 1.865 TEUR in der Berichtsperiode zurückgegangen und trägt mit 32,4% zu den Erträgen der TWS GmbH&Co.KG bei.

2.2.7 Prognose 2019

Da zum Jahreswechsel in der Grundversorgung und bei den Sonderprodukten Preiserhöhungen wegen der gestiegenen Netzentgelte und Beschaffungskosten vorgenommen wurden, rechnet die TWS GmbH&Co.KG für das Jahr 2019 im **Gasvertrieb** gegenüber 2018 mit einer Ertragssteigerung.

Aufgrund eines verbesserten Margenniveaus wird im **Stromvertrieb** eine erhebliche Verbesserung aber noch kein Gewinn erwartet.

Wegen eines Blattbruchs bei einer Windkraftanlage in Schlüsselfeld wird die **Stromerzeugung** aus erneuerbaren Energien wahrscheinlich geringer ausfallen als im Plan vorgesehen.

Die **Wassersparten** gehen sowohl in der TWS KG als auch in der TWS Netz GmbH von geringeren Ergebnissen aus, da nach dem Rekordsommer 2018 wieder normale Absatzmengen erwartet werden. Ferner wird mit steigenden Instandhaltungskosten gerechnet und es können keine Rückstellungen mehr aufgelöst werden.

Da die TWS die Heizungsanlagen der Stadtwerke Ravensburg, der Stadt Ravensburg und der Stadt Weingarten erworben hat, rechnet **die Wärmesparte** im Jahr 2019 mit einem deutlich höheren Ergebnisbeitrag.

In der Sparte **Mobilität** geht die TWS von geringeren Verlusten aus als geplant. Die Inbetriebnahme des Fahrradverleihsystems verzögert sich durch den Einspruch der Deutschen Bahn gegen das Vergabeverfahren und die technischen Vorgaben.

Die Sparte **Dienstleistungen** rechnet bei Umsatz und Ertrag mit einem deutlichen Zuwachs. Zum einen werden die Dienstleistungsangebote ständig erweitert. Ferner wirken die noch nicht abgerechneten Leistungen aus dem Jahr 2018 ertragssteigernd.

Aufgrund einer neuen Vertriebsstrategie rechnet die TWS bei der **susiEnergie GmbH** mit einem deutlich verbesserten Ergebnis.

Der **Wirtschaftsplan 2019** geht von einem Jahresüberschuss von 4.155 TEUR aus. Wegen den genannten Steigerungen beim Energievertrieb der TWS KG und der susiEnergie GmbH wird ein Jahresergebnis von rd. 4,5 Mio. EUR erwartet.

2.2.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Das Jahr 2018 wird für die TWS KG beim Stromvertrieb und beim Gasvertrieb von starken Verlusten sowohl beim Umsatz als auch beim Betriebsergebnis geprägt. Die anderen Sparten haben sich zwar teilweise stark verbessert, können aber die entstandene Lücke im Betriebsergebnis der TWS KG nicht vollständig schließen. In der Gesamtschau der dargestellten Spartenprognosen geht der Wirtschaftsplan 2019 der TWS KG von einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses 2018 von 3.322 TEUR auf 4.155 TEUR im Jahr 2019 aus.

Daher Ampelfarbe Grün:



2.2.9 Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu Vj.	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	728	-3.185	3.913
II. Sachanlagen	46.829.168	7.857.801	38.971.367
III. Finanzanlagen	39.726.079	334.039	39.392.040
	86.555.976	8.188.656	78.367.320
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.787	4.787	3.000
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	18.957.032	-10.120.810	29.077.842
III. Kassenbestand	4.070.114	649.170	3.420.944
	23.034.933	-9.466.854	32.501.787
C. Rechnungsabgrenzungsposten	144.379	39.746	104.633
Summe Aktiva	109.735.288	-1.238.452	110.973.740

Passiva	2018 EUR	Veränd. zu Vj.	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000	0	2.300.000
II. Genussrechtskapital	18.610.000	3.422.000	15.188.000
III. Rücklagen	32.577.009	830.493	31.746.516
	53.487.009	4.252.493	49.234.516
B. Sonderposten mit Investitionszuschüsse	144.135	-11.753	155.888
C. Rückstellungen	6.782.266	-2.389.513	9.171.779
D. Verbindlichkeiten	49.321.880	-3.089.677	52.411.557
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive Latente Steuern	0	0	0
Summe Passiva	109.735.288	-1.238.452	110.973.740

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. 2018- 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu Vj.	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	95.595.648	-20.934.679	116.530.327
abzüglich Energiesteuer	8.224.597	-2.256.438	10.481.035
Umsatzerlöse abzügl. Energiesteuer	87.371.051	-18.678.241	106.049.292
2. Aktivierte Eigenleistungen	21.930	-5.148	27.078
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.876.104	1.621.376	254.728
	89.269.085	-17.062.013	106.331.098
4. Materialaufwand	75.368.923	-16.769.846	92.138.769
5. Personalaufwand	4.604.742	-156.224	4.760.966
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.334.239	-41.986	3.376.225
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.899.884	20.825	2.879.059
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.038.196	-80.381	2.118.577
9. Abführung an außenstehende Gesellschafter	173.242	-21.957	195.199
10. Erträge aus Beteiligungen	479.839	152.395	327.444
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.727	-4	641.731
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.058	-7.356	69.414
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.000	-2.000	11.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.477.116	-147.316	1.624.432
15. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	4.623.759	121.145	4.502.614
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	754.706	-13.629	768.335
19. Sonstige Steuern	15.088	14.946	142
20. Vergütung für Genussrechtskapital	531.993	151.345	380.648
21. Jahresergebnis	3.321.971	-31.517	3.353.488
22. Einstellung in die Rücklagen	830.493	-507.879	1.338.372
23. Gutschrift auf Gesellschafterkonto	2.491.478	476.362	2.015.116
24. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0

2.3 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

2.3.1 Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform **Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH**

Sitz Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg

Handelsregister Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 22.12.2000 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt mit Beschluss vom 17.12.2013 geändert.

Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH Ravensburg ist im Handelsregister Ulm unter HRB 552240 eingetragen. Die letzte Eintragung datiert vom 02.01.2014. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2000 in der Fassung vom 17. Dezember 2013.

Geschäftsjahr Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH Co. KG. Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

2.3.3 Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 33.400,00 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadtwerke der Stadt Ravensburg	14.250 €	42,7%
Stadtwerke der Stadt Weingarten	10.750 €	32,2%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.400 €	25,1%
	33.400,0	100,0%

2.3.4 Organe TWS Verwaltungs-GmbH

Die Organe der TWS sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Als Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2018 war Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm bestellt. Auf die Tätigkeiten der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Gesellschafterversammlung

Stadt – Stadtwerke – Weingarten, vertreten durch Oberbürgermeister Markus Ewald (Vorsitzender)

Stadt – Stadtwerke – Ravensburg, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp (Stellvertreter)

EnBW kommunale Beteiligungen GmbH, vertreten durch Dr. Nikolaus Scheirle

Aufsichtsrat

Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg (Mitglied und Vorsitzender bis 30.06.2018).

Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg (Mitglied und Vorsitzender ab 01.07.2018).

Markus Ewald, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten (Mitglied und stellv. Vorsitzender bis 31.08.2018).

Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten (Mitglied und stellv. Vorsitzender ab 01.09.2018).

Dr. Nikolaus Scheirle (Leiter Beteiligungsmanagement EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Mitglied und stellv. Vorsitzender bis 31.08.2018).

Tillmann Kabella (Leiter Beteiligungsmanagement Energie Baden-Württemberg AG, Mitglied und stellv. Vorsitzender ab 01.09.2018).

Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer).

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister).

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau).

Peter Kienast (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH bis 31.05.2018).

Michael Lopez-Diaz (Kriminalbeamter).

Udo Mann (Beratender Ingenieur und Architekt).

Susanne Münz (Sonderschullehrerin).

Dennis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH ab 01.06.2018).

Dieter Pflegar (Schlossermeister).

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, EnBW Baden-Württemberg AG).

André Tatter (Arbeitnehmersvertreter).

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin FH).

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet.

2.3.5 Geschäftsverlauf 2018

Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS GmbH & Co. KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die persönliche Haftung für die Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG und die Zero Emission People Windpark Rahrach GmbH & Co. KG übernommen. Der geplante Rückkauf der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG durch den Veräußerer mangels Realisierungsmöglichkeiten der geplanten Windkraftanlage wurde im Jahr 2018 noch nicht abgeschlossen. Die Anwachsung der Zero Emission People Windpark Rahrach GmbH & Co. KG an die TWS KG erfolgte im Geschäftsjahr 2018. Damit erlischt die persönliche Haftung an dieser Gesellschaft. Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung wird der Jahresfehlbetrag 2018 von 2.645,47 € auf weitere Rechnung vorgetragen.

2.3.6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftung und Geschäftsführung wird derzeit nicht angestrebt.

Da es die Aufgabe der Gesellschaft ist, die persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, zu übernehmen, werden die Chancen der Verwaltungs-GmbH von der Entwicklung dieser Personengesellschaften bestimmt.

Ampelfarbe Grün:



2.3.7. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Fordg. gegen Beteteilig.unternehmen	1.670	-3.696	5.366
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	-1	1
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.767	998	26.769
Summe Aktiva	29.437	-2.699	32.136

Passiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400	0	33.400
II. Verlustvortrag	-2.517	12.208	-14.725
III. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-2.645	-14.853	12.208
	28.237	-2.646	30.883
B. Rückstellungen	1.200	0	1.200
C. Verbindlichkeiten	0	-53	53
Summe Passiva	29.437	-2.699	32.136

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	11	0	11
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.326	127	4.199
3. Erträge aus Beteiligungen	1.670	0	1.670
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0	-1	1
5. Erträge aus Verlustübernahme	0	-14.725	14.725
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.645	-14.853	12.208
7. Außerordentliche Erträge	0	0	0
8. Jahresfehlbetrag	-2.645	-14.853	12.208

2.4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

2.4.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH
Sitz	Schussenstraße 22, 88212 Ravensburg
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 13.10.2005
Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRB 552542
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2.4.2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist vor allem ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter sowie die einheitliche Interessenwahrnehmung der Gesellschafter in der Bodensee Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo). Die stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH hält an bodo einen Anteil von 6,78%. Aufgrund dieser Beteiligung entstehen bei der stadtbus Ravensburg Weingarten Aufwendungen aus der anteiligen Übernahme der bei bodo entstehenden Kosten. Mit der Betriebsführung der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH ist gemäß Dienstleistungsvertrag vom 16.10.2003 die TWS GmbH&Co.KG betraut.

2.4.3. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Geschäftsanteile	
	Anteil in Euro	in %
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	11.300	45,2
Stadtwerke Ravensburg	7.850	31,4
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG	3.350	13,4
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	1.900	7,6
Stadtwerke Weingarten	600	2,4
Summe	25.000	100,0

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtsjahr Herr Dr. Thiel-Böhm und Herr Helmut Hagmann. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

2.4.5. Personal

Die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH beschäftigt in Ihrem Unternehmen keine Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen.

2.4.6. Geschäftsverlauf 2018

Gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages decken die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der Gesellschaft und die Aufwendungen für Maßnahmen, die im Auftrag der Gesellschafter erbracht werden, im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab. Sofern der geplante Finanzierungsaufwand nicht überschritten wird, schließt die Gesellschaft stets mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2018

	2018 EUR	Verändg. zu VJ.	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	64.721	-21.428	86.149
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	-499	499
3. Materialaufwand	64.713	-21.102	85.815
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	-266	266
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.190	-875	10.065
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	-52	56
7. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-9.186	368	-9.554
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	87.718	-401	88.119
9. Erträge aus Verlustübernahme	96.904	-769	97.673
10 Jahresergebnis	0	0	0

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 64.721 EUR ergeben sich aus der Weiterbelastung von Marketingaufwendungen, Aufwendungen aus den Haltestelleneinrichtungen, aus dem Projekt "Gemeinsam sicher" und den Fahrscheinkontrollen, die im Auftrag der Gesellschafter gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages erbracht wurden.

In den **Materialaufwendungen** (64.713 EUR) sind im Wesentlichen Aufwendungen für die Gestaltung und den Druck des Fahrplanheftes der Auflage 2019, für die Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Dienstleistung der Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG, Reinigungsaufwendungen, Aufwendungen für das Projekt "Gemeinsam sicher" und die Fahrscheinkontrollen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Betriebsführungsvergütungen sowie Prüfungs- und Beratungsleistungen.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** hat sich mit -9.186 € gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Der übernommene anteilige Verlust der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH von 87.718 EUR wird unter den **Aufwendungen aus Verlustübernahme** ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen: Für das Jahr 2018 in Höhe von 89.434 EUR, für das Jahr 2017 (Endabrechnung) eine Gutschrift in Höhe von 1.716 EUR.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** durch die Gesellschafter der stadtbus Weingarten GmbH beruhen auf § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages. Danach decken die Gesellschafter den nicht durch Erlöse von dritter Seite gedeckten Eigenaufwand der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH im Wirtschaftsjahr des Entstehens ab.

Zum 01.01.2018 erfolgte eine Tarifierhöhung um durchschnittlich 2,64%. Zum 01.01.2019 gab es eine weitere Tarifierhöhung um durchschnittlich 1,81%. Die Einzelfahrkarten verblieben konstant bei 2,20 EUR.

Ab Januar 2018 wurde das Check-In/Check-Out-Ticketingsystem, Stufe 1 des EFM-Projektes im bodo, offiziell in Betrieb genommen. In den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg gilt dies erst ab März 2018. In der zweiten Jahreshälfte wurde an zwei Pilotschulen die Stufe 2 des EFM-Projektes gestartet, in der Schülermonatskarten auf Chipkarten ausgegeben werden.

2.4.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Die Verschärfung der Rahmenbedingungen im ÖPNV durch Bundes- und landesgesetzliche Einschnitte bei der ÖPNV-Finanzierung wird die Fortentwicklung des Verkehrsverbundes bodo und letztendlich der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH auch weiterhin erschweren. Insbesondere durch die Änderungen des § 45a PbefG "Ausgleichsleistungen für Schülerbeförderung" werden ab 2021 negative Auswirkungen auf die Höhe der Förderbeiträge erwartet.

Im Jahr 2019 wird ein neuer Verkehrsentwicklungsplan für das mittlere Schussental im Auftrag des Gemeindeverbandes erstellt. Hierbei wird das bestehende ÖPNV-Netz weiterentwickelt und künftige Siedlungsentwicklungen mitberücksichtigt.

Dauerhafte Ziele der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH sind die Verbesserung des Angebots und die Stärkung der Marktposition.

Ampelfarbe:



2.4.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Verändg. zu VJ.	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	3.400	0	3.400
	3.400	0	3.400
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	37.455	-20.314	57.769
II. Sonstige Vermögensgegenstände	6.649	-55	6.704
III. Guthaben bei Kreditinstituten	21.151	17.308	3.843
	65.255	-3.062	68.317
Summe Aktiva	68.655	-3.062	71.717

Passiva	2018 EUR	Verändg. zu VJ.	2017 EUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000	0	25.000
B. Rückstellungen	2.038	0	2.038
C. Verbindlichkeiten	41.617	-3.062	44.679
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
Summe Passiva	68.655	-3.062	71.717

2.5 Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG

2.5.1. Allgemeine Daten

Firma/Rechtsform	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft ist am 30. September 2001 durch eine formwechselnde Umwandlung gem. §§ 190 ff. UmwG entstanden.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm HRA Nr. 631142
Gesellschaftsvertrag	Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 2002 in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober des Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr auf dem Schienenweg.

Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das Kommanditkapital beträgt 1.278.400,00 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschafter:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2018 Euro	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560	27,5
Stadtwerke Ravensburg	319.600	25,0
Landkreis Bodenseekreis	255.680	20,0
Landkreis Ravensburg	223.720	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	127.840	10,0
Summe	1.278.400	100,0

Geschäftsführung

Seit dem 01.07.2016 ist Herr Dipl.-Ing. Norbert Schültke Geschäftsführer. Aufgrund § 286 Abs. 4 HGB wird auf die in § 105 Abs. 2 GemO verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen verzichtet.

Gesellschafterversammlung

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 fand eine Gesellschafterversammlung am 21.02.2018 in Friedrichshafen statt.

Geschäftsführende Komplementärin

Die geschäftsführende Komplementär-GmbH, die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH, hat ihren Sitz in Friedrichshafen und ist beim Amtsgericht Ulm im Handelsregister unter der Registernummer HRB 631881 eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 30.000 € und wird wie folgt gehalten:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2018 EUR	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

Personal

Neben dem Geschäftsführer war Herr Christian Nicke als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt erbracht.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2017/18 soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

2.5.2. Geschäftsverlauf 2017/2018

Mit einem Überschuss in Höhe von 459 TEUR ist das **Jahresergebnis 2017/2018** zwar besser ausgefallen als im Vorjahr (427 TEUR). Es blieb jedoch hinter dem Planansatz von 550 TEUR um 91 TEUR zurück. Der Kostendeckungsgrad beträgt damit 108%.

Weitere Ergebnisverbesserungen ergaben sich beim Kapitalaufwand. Hier fielen die **Ab-schreibungen** mit 678 TEUR um 36 TEUR geringer aus als im Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse** sind im Vergleich zum Vorjahr um 438 TEUR bzw. 5,5% auf 8.671 TEUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die höheren Betriebskostenzuschüsse vom Land Baden-Württemberg (+390 TEUR) zurückzuführen, da im Vorjahr die Fahrten aufgrund des zeitweisen Schienenersatzverkehrs mit einem geringeren Satz vergütet worden sind. Ferner sind die Einnahmen aus dem Verkehrsverbund bodo um 134 TEUR gestiegen. Im Berichtsjahr sind keine periodenfremden Erlöse enthalten.

Da die Fahrzeuge der BOB teilweise bereits 20 Jahre alt sind und eine entsprechende Laufleistung aufweisen, nimmt auch der **Aufwand für Instandsetzung** und die **technische Betriebsführung** zu. Ferner steigen die Treibstoffkosten.

Probleme im **Betriebsablauf** waren überwiegend durch Infrastrukturmängel bedingt, in vielen Fällen Weichenstörungen. Die **Pünktlichkeit** liegt mit 96,19% knapp über dem Zielwert des Landes von 96,0%.

Wegen dem Bau der Eisenbahnbrücke über die neue B 30 zwischen Weißenau und Oberzell musste der Streckenabschnitt Ravensburg – Friedrichshafen im September 2018 voll gesperrt werden. Vom 5. bis 8. September 2018 gab es daher für alle Züge Schienenersatzverkehr.

Das **Fahrleistungsvolumen** im Schienenverkehr (ohne SEV) liegt im WJ 2017/2018 mit 529.595 km um rd. 32.000 km über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr kam es zu zwei längeren Schienenersatzverkehren, weshalb die Fahrleistung geringer ausgefallen ist als sonst.

Die Stichprobenzählung zum Fahrgastaufkommen im September 2018 erbrachte mit insgesamt 4.643 Fahrgästen einen etwa 10%-igen Rückgang der Fahrgastzahl gegenüber dem Vorjahreswert. Die Ursache wird in dem baustellenbedingt veränderten Fahrplan der RAB auf der Südbahn gesehen, da die RAB in der Hauptverkehrszeit zusätzlich wenige Minuten vor der gewohnten Abfahrtszeit der BOB Richtung Süden abfährt, weshalb sich Pendler auf mehrere Zugangebote verteilen können.

Die BOB KG ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund bodo, der am 01.01.2004 gestartet ist und bislang die Landkreise Bodensee und Ravensburg umfasste. Am 01.01.2018 wurde das bodo-Gebiet um die Stadt und den Landkreis Lindau erweitert.

Im ersten Quartal 2018 hat die BOB an ihren Automaten Terminals für die Erfassung der Check-In und Check-Out-Vorgänge mit der bodo eCard nachgerüstet. Bis zum Ende des Sommers 2018 sind über 9.000 eCards in den Umlauf gekommen.

Aufgrund des Jahresüberschusses hat sich die **Eigenkapitalquote** um 3,2 %-Punkte verbessert. Die Eigenkapitalquote beträgt 60,49% (im Vorjahr 30.09.2017: 57,25%).

Im Geschäftsjahr 2017/2018 standen jederzeit ausreichend **liquide Mittel** zur Verfügung. Am 30.09.2018 betrug das Bankguthaben rd. 1.460 TEUR.

Zur beihilferechtlichen Absicherung von Betriebskostenzuschüssen haben sich die Stadt Friedrichshafen, die Stadt Ravensburg, der Landkreis Bodenseekreis, der Landkreis Ravensburg, die Gemeinde Meckenbeuren, die Stadt Weingarten, die Stadt Aulendorf und die Gemeinden Wolpertswende, Baienfurt, Berg, Baidt und Fronreute zu einer Gruppe von Behörden im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 zusammengeschlossen und die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mit der Erbringung von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr im Gebiet der Behördengruppe betraut (Beschluss des Gemeinderates vom 09.05.2016).

2.5.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018/2019

Zum einen besteht durch die Zusage des Landes, den Verkehr bis zur Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Südbahn voraussichtlich im Jahr 2021 unverändert zu bestellen, für die BOB mehrjährige Planungssicherheit. Ferner wurden die Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen mittleren Schussentals bzw. der Stadt Friedrichshafen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt verlängert.

Ein Risiko besteht für die BOB darin, dass die in den nächsten Jahren mit der Elektrifizierung der Südbahn Ulm – Lindau verbundenen Baumaßnahmen zu langanhaltenden Schienenersatzverkehren mit entsprechenden Fahrgast- und Erlösverlusten führen. Im Zeitraum der Mittelfristplanung sind erste Folgen der Elektrifizierung der Südbahn bereits berücksichtigt. Die Gesellschaft rechnet während der zu erwartenden Vollsperrungen mit rückläufigen Umsätzen und zusätzlichen Aufwendungen für den Schienenersatzverkehr. Eine weitere Unsicherheit stellt die Entwicklung der Kraftstoffpreise dar. Im Wirtschaftsplan ist für das kommende Geschäftsjahr 2018/2019 eine Steigerung von 2,5% und in den Folgejahren eine Steigerung von 1,5% berücksichtigt.

Unter diesen Rahmenbedingungen wird im Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem geringeren Jahresergebnis in Höhe von ca. 236 TEUR gerechnet als im Berichtsjahr 2017/2018 mit 479 TEUR. Ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird erstmals seit 2003/2004 wieder ein negatives Ergebnis erwartet.

2.5.4. Wertung aus Sicht der Stadt

Zum einen stellt der Lagebericht 2017/2018 fest, dass für die BOB KG bis zur voraussichtlichen Fertigstellung der Elektrifizierung der Südbahn im Jahr 2021 mehrjährige Planungssicherheit besteht. Andererseits ist mit dem bisherigen Fuhrpark, der sich aus neun Dieseltriebwagen zusammensetzt, künftig auf der dann elektrifizierten Südbahn kein Betrieb mehr möglich. D.h. dass sich für die BOB KG durch die Elektrifizierung der Südbahn die Rahmenbedingungen grundlegend ändern, weshalb sich die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG mittelfristig strategisch neu ausrichten muss. Es ist jedoch auch im Geschäftsjahr 2017/2018 keine Konkretisierung von Vorgaben des Aufgabenträgers (Land Baden-Württemberg) für den künftigen Schienenverkehr auf der Südbahn erfolgt. Da die sich für die Gesellschafter aus der Elektrifizierung der Südbahn ergebenden ökonomischen Folgen derzeit nicht abschätzbar sind, ist die Ampelfarbe Gelb angebracht:



2.5.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)

Bilanz zum 30.09.2018

Aktiva	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	72.014	60.620	11.394
II. Sachanlagen	5.901.795	-547.525	6.449.320
III. Finanzanlagen	3.503.018	1.418	3.501.600
	9.476.827	-485.487	9.962.314
B. Umlaufvermögen			
I. Fordg. u. sonstige Vermög.gegenstände	1.873.874	272.372	1.601.502
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.460.051	289.722	1.170.329
	3.333.925	562.094	2.771.831
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.524	-626	14.150
Summe Aktiva	12.824.275	75.979	12.748.296

Passiva	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278.400	0	1.278.400
II. Rücklagen	6.020.653	427.176	5.593.477
III. Jahresfehlbetrag-/überschuss	458.721	31.544	427.177
	7.757.774	458.720	7.299.054
B. Sonderposten für Invest.zuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	812.063	-39.852	851.915
D. Verbindlichkeiten	4.243.781	-347.922	4.591.703
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.657	5.032	5.625
Summe Passiva	12.824.275	75.979	12.748.296

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.10.2017 - 30.09.2018

	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
1. Umsatzerlöse	8.670.537	437.946	8.232.591
2. Sonstige betriebliche Erträge	29.708	-7.729	37.437
	8.700.245	430.217	8.270.028
3. Materialaufwand	6.602.525	422.141	6.180.384
4. Personalaufwand	19.341	3.211	16.130
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	677.794	-35.881	713.675
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	677.853	10.516	667.337
7. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	722.734	30.232	692.502
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.460	5.590	18.870
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	42.371	1.498	40.873
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102.197	-6.849	109.046
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	602.626	41.173	561.453
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	125.125	9.689	115.436
13. Sonstige Steuern	18.780	-60	18.840
14. Jahresergebnis	458.721	31.544	427.177

2.6 Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

2.6.1. Allgemeine Daten

Firma des Unternehmens	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH
Geschäftsstelle	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541/505-0 Fax: 07541/505-221 E-Mail: info@bob-fn.de
Gründung	Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 12. Dezember 2001 gegründet. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. September 2004 geregelt.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm Abteilung B Nr. 631881 Letzter Auszug vom 9. Oktober 2018
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober eines jeden Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

Größe der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Schültke, Norbert, Friedrichshafen

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

b) Beirat

Die Gesellschaft hat gemäß dem Gesellschaftsvertrag einen Beirat. Im Berichtsjahr fanden zwei Beiratssitzungen statt.

Aufwendungen für die Organmitglieder

Die Mitglieder des Beirats als auch der Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung

Gesellschafterversammlung

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 21. Februar 2018 in Friedrichshafen statt.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Beteiligungs- und Kapitalverhältnisse

Das in das Handelsregister eingetragene Stammkapital der Kommanditisten beträgt 30.000 €. Es verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter (Kommanditisten)	Stand am 30.09.2017 EUR	Beteiligungs- quote %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250	27,5
Stadt Ravensburg	7.500	25,0
Landkreis Bodenseekreis	6.000	20,0
Landkreis Ravensburg	5.250	17,5
Gemeinde Meckenbeuren	3.000	10,0
Summe	30.000	100,00

Die Gesellschaft selbst ist an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG als Vollhafterin (Komplementärin) beteiligt. Sie erbringt in dieser Eigenschaft keine Einlage und hält keinen Kapitalanteil.

Gewinnverwendung

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss 2017/2018 auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen werden.

2.6.2. Geschäftsverlauf 2017/2018

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. In der Gesellschaft fallen nur wenige Geschäftsvorfälle an. Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln soll. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Die GmbH erhält eine Vorabvergütung (Haftungsent-schädigung) in Höhe von 6% des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres. Da die Aufwendungen der VerwaltungsGmbH wegen Geringfügigkeit nicht weiter berechnet wurden, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein Jahresfehlbe-trag von 665,77 EUR.

2.6.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018/2019

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet. Ampelfarbe Grün:



2.6.4. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 30.09.2018

Aktiva	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.142	-1	2.143
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.285	34	27.251
	29.427	33	29.394
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-25	25
Summe Aktiva	29.427	7	29.420

Passiva	2017/2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2016/2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000	0	30.000
II. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	-2.192	453	-2.645
III. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	-666	-1.120	454
	27.143	-666	27.809
B. Rückstellungen	1.950	450	1.500
C. Verbindlichkeiten	334	223	111
Summe Passiva	29.427	7	29.420

Gewinn- und Verlustrechnung 01.10.2017 - 30.09.2018

	2017/2018	Verändg.	2016/2017
	EUR	zu Vj.	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	1.800	-695	2.495
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.466	-425	-2.041
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
4. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-666	-1.120	454
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
6. Jahresergebnis	-666	-1.120	454

3. Beteiligungen der Stadt Ravensburg nach § 105, Abs. 2, Satz 2 GemO Unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 25%

3.1 Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH, Ravensburg (ReKo)

3.1.1. Allgemeine Daten

Name	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)
Rechtsform	GmbH
Geschäftsstelle	Ravensburg
Gesellschaftsvertrag	vom 09. April 2014
Eintrag ins Handelsregister	Amtsgericht Ulm HR B 730734
Wirtschaftsjahr	Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aufgaben der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde zur Deckung des Kompensationsbedarfs für die Eingriffe in Natur und Landschaft auf dem Gebiet der beteiligten Kommunen und Landkreise und zur Entwicklung naturschutzfachlich sinnvoller Maßnahmen, welche die Natur und Landschaft in der Region fördern und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sichern, gegründet. Vorrangiges Ziel ist dabei die Beschaffung von Ökopunkten (ÖP) gemäß dem gemeldeten Bedarf der Gesellschafter.

Die Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo GmbH) übernimmt eine koordinierende Funktion für Kommunen, Planer und Landnutzer und ist damit die zentrale Anlaufstelle für Kommunen und andere Eingriffsverursacher bei Bedarf an Kompensationsflächen und Ökopunkten. Sie übernimmt zusätzlich die Kommunikation mit Landkreisen, Landschaftspflege-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden. Aufgrund der steigenden Bevölkerung und der prosperierenden Wirtschaft steigt der Bedarf an Wohnraum und Gewerbebauten ebenso wie an Verkehrsflächen.

Eine wichtige Neuerung für den Handel mit Ökopunkten stellt die räumliche Flexibilisierung dar, wonach Eingriffe nun auch im nächstgelegenen benachbarten Naturraum dritter Ordnung kompensiert werden können.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft

Stammkapital- und Beteiligungsverhältnisse

In der ReKo GmbH haben sich 56 Gebietskörperschaften zusammengeschlossen und Anteile am Stammkapital gezeichnet. Das Stammkapital beträgt 45.732,00 € und ist voll erbracht. Die Stadt Ravensburg ist am Stammkapital mit 3.682,00 EUR bzw. 8,0% beteiligt.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der fakultative Aufsichtsrat (nicht gebildet) und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Wilfried Franke

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Im Jahr 2018 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung haben keine Vergütungen erhalten.

3.1.2. Geschäftsverlauf 2018

Die ReKo GmbH hat Ende 2014 ihr operatives Geschäft aufgenommen und hat sich bisher erfolgreich entwickelt. Der Jahresüberschuss ist von -38 TEUR im Jahr 2014 kontinuierlich auf 101 TEUR im Berichtsjahr 2018 angestiegen. Der Umsatz aus dem Handel mit Ökopunkten betrug im Berichtsjahr 1,5 Mio EUR, im Vorjahr waren es 3,0 Mio. EUR.

Der Materialaufwand war im Berichtsjahr 2018 mit 1.306 TEUR zwar weniger als halb so hoch wie im Jahr davor mit 2.808 TEUR. Diese Ausgaben führten jedoch zu einer Erhöhung des Bestandes an Ökopunkten von 740 TEUR im Vorjahr und auf 1.495 TEUR im Jahr 2018. Der Jahresüberschuss 2018 blieb mit 101.249 EUR gegenüber 100.547 EUR im Vorjahr praktisch konstant. Mit dem erwirtschafteten Jahresüberschuss sollen Ökopunkte gekauft und mehr Vermittlungsleistung erbracht werden.

Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die bei der ReKo GmbH noch nicht Gesellschafter sind. Die ReKo GmbH ist auch im Jahr 2018 die einzige Gesellschaft in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Allerdings hat sich die Nachfrage nach Ökopunkten durch die Gesellschafter abgeschwächt, da die Gemeinden Wohnbauflächen vermehrt auf Basis von § 13b BauGB, d.h. ohne Ausgleichserfordernis, entwickeln.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.720 TEUR auf 2.706 TEUR erhöht. Dies ist auf der **Passivseite** im Wesentlichen auf die Einzahlungen der Gesellschafter in das gezeichnete Kapital, in die Kapitalrücklage und in die Gewinnrücklage zurückzuführen. Im Gegenzug gibt es auf der **Aktivseite** einen starken Anstieg der Vorräte (Ökopunkte), der sonstigen Vermögensgegenstände sowie beim Guthaben bei Kreditinstituten.

3.1.3. Chancen und Risiken

Die Realisierung der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Umsatz- und Aufwandszahlen für 2019 hängt im Wesentlichen vom Ökopunktebedarf der Kommunen und den erzielbaren Preisen ab. Für das Jahr 2019 erwarten die Gesellschafter einen Ökopunktebedarf von 1,8 Mio. EUR. Die Preise von Ökopunkten sind derzeit frei verhandelbar, da es keinen Marktpreis für Ökopunkte gibt. Da das Angebot an Ökopunkten deutlich gestiegen ist, sind die Preise entsprechend rückläufig.

Dies ist sowohl mit Chancen als auch mit Risiken für die Gesellschaft verbunden. Neben Ökopunkteabnehmern aus Kommunen und Landkreisen gibt es noch weitere Interessenten auf Seiten der Infrastrukturanbieter.

Risiken könnten in der Pflege der Ausgleichsflächen entstehen. Landwirte und Fachfirmen müssen zukünftig die nötigen Pflegemaßnahmen erbringen und diese auch dauerhaft leisten. Mögliche Risiken könnten auch in Verzögerungen bei der Genehmigung von Maßnahmen durch die Naturschutzbehörden liegen. Aufgrund der guten Kapitalausstattung ist die Gesellschaft jedoch in der Lage, auch negative Entwicklungen abfedern zu können.

3.1.4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Für das Jahr 2019 und folgende ist geplant, im moderat zunehmenden Umfang für die an der ReKo GmbH beteiligten Kommunen Ökopunkte zu kaufen und an diese weiter zu verkaufen. Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirte und Grundbesitzer in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich tendenziell gefallen. Für das Jahr 2019 rechnet die ReKo GmbH mit einem Umsatz und einem Jahresergebnis, auf dem Niveau von 2018.

3.1.5. Bewertung aus Sicht der Stadt

Aufgrund der koordinierenden Funktion, die die ReKo GmbH laut ihrer Aufgabenstellung für die Kommunen, Planer und Landnutzer übernimmt, erleichtert sie die kommunale und regionale Planung und vereinfacht damit den Aus- und Umbau der Raumnutzung bei immer knapper werdenden Flächen. Die Entwicklung der ReKo GmbH seit 2014 hat gezeigt, dass die Gesellschaft auch betriebswirtschaftlich erfolgreich arbeitet.

Ampelfarbe Grün:



3.1.6. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH, Ravensburg (ReKo)

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.494.768	754.754	740.014
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184	184	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	192.232	80.872	111.360
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.017.967	150.040	867.927
	2.705.151	985.850	1.719.301
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.118	0	1.118
Summe Aktiva	2.706.269	985.849	1.720.420

Passiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	45.732	20.481	25.251
II. Kapitalrücklage	2.129.340	1.954.334	175.006
III. Gewinnrücklagen			
1. Gewinnrücklage II	225.564	0	0
IV. Gewinnvortrag	0	-125.017	125.017
V. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	101.249	702	100.547
	2.501.885	2.076.064	425.821
B. Rückstellungen	29.100	-19.752	48.852
C. Verbindlichkeiten	175.284	-1.070.463	1.245.747
Summe Passiva	2.706.269	985.849	1.720.420

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH,
Ravensburg (ReKo)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	1.501.054	-1.503.715	3.004.769
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
3. Materialaufwand	1.306.149	-1.502.351	2.808.500
4. Rohergebnis	194.905	-1.364	196.269
5. Personalaufwand	4.800	0	4.800
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	0	0	0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	49.413	-1.388	50.801
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	140.692	24	140.668
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.442	-679	40.121
11. Jahresüberschuss	101.249	702	100.547

3.2 Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

3.2.1. Allgemeine Daten

Firma	RaWEG mbH
Geschäftsstelle	Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85-0, Fax: 0751/85-2105 E-Mail: info@raweg.de
Gründung	Gesellschaftsvertrag vom 25.03.1993, geändert am 08.12.2014.
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Ulm unter HRB 551386
Beitritt Stadt Ravensburg	Beschluss Gemeinderat 22.03.1993
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

Gegenstand des Unternehmens

Der Auftragsumfang der RaWEG ergibt sich im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis vom 02.09./10.11.2015 über die Durchführung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen.

Die Zuständigkeit der RaWEG erstreckt sich auf folgende Wertstoffbereiche:

- PPK-Abfällen (Papier, Pappe, Kartonagen)
- Altglas (Erfassung, soweit örtliche Vereine eingebunden sind.)
- Grünguterfassung und -verwertung
- Elektronikschrott und Stahlschrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
- Leichtverpackungen (Erfassung über kommunale Wertstoffhöfe im Auftrag des Subunternehmers der Dualen Systeme).

Die RaWEG erhält für diese Dienstleistungen eine Vergütung entsprechend den nachgewiesenen Selbstkosten zuzüglich 0,5% Gewinnzuschlag. Erlöse aus Wertstoffvermarktung müssen kostenmindernd angesetzt werden.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

In der RaWEG mbH haben sich 30 Kreisgemeinden zusammengeschlossen und Anteile am Stammkapital gezeichnet (Gesellschaftervertrag vom 08.12.2014). Das Stammkapital der RaWEG beträgt 161.280 €. Davon entfallen auf die Stadt Ravensburg 11.776 € bzw. 7,3%.

Zu **Geschäftsführern** sind berufen:

Name	Vorname	Beruf
Baur	Franz	Kämmerer Lkr. Ravensburg
Steiner	Daniel	Bürgermeister
Mauch	Ulrich	Bürgermeister – bis 30.09.2018
Smigoc	Peter	Bürgermeister
Moll	Clemens	Bürgermeister – ab 01.10.2018

Die Geschäftsführerbezüge haben sich im Jahr 2018 auf 10.033 € belaufen.

Personal

Im Geschäftsjahr 2018 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt.

3.2.2. Geschäftsverlauf 2018

Tabelle Mehrjahresver- gleich	2018 €	Veränd. zu 2017 in €	2017 €	2016 €	2015 €
Jahresergebnis	40.275	-50.514	90.789	63.770	51.029
Umsatzerlöse	4.549.281	-187.948	4.737.229	4.604.576	2.905.019
Materialaufwand	4.141.525	-227.397	4.368.922	4.280.402	2.630.917
Rohergebnis	410.996	39.160	371.836	329.813	290.781
Personalaufwand	35.313	2.996	32.317	31.963	31.661
Abschreibungen	130.333	14.741	115.592	103.703	76.650

Die Gesamtvergütung des Landkreises aufgrund nachgewiesener Selbstkosten beziffert sich im Jahr 2018 auf insgesamt 1.529.476 € (Vorjahr: 1.040.821 €). Diese deutliche Erhöhung der Vergütung des Landkreises steht im engen Zusammenhang mit den drastisch gesunkenen Erlösen aus der Wertstoffvermarktung bei PKK, die sich in der Abrechnung mit dem Landkreis kostenerhöhend auswirken.

Die RaWEG schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 40.275 € gegenüber 90.789 € im Vorjahr. Der signifikante Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf einem Sondereffekt im Jahr 2017 mit einem zusätzlichen Zinsertrag. Zudem musste auf eine Nebenentgeltforderung gegenüber einem dualen System eine außergewöhnliche Pauschalwertberichtigung in Höhe von 10.650 € vorgenommen werden.

Das Umsatzvolumen ist mit 4.549.281 € gegenüber dem Vorjahr mit 4.737.229 € leicht zurückgegangen.

Die Nebenentgelte für die Bereitstellung von Containerstandplätzen, für die Abfallberatung und für die Mitnutzung kommunaler Wertstoffhöfe werden von den am Verpackungsmarkt agierenden „Dualen Systeme“ (DSD, Interseroh, Landbell, BellandVision, Reclay Vfw, Zentek, Veolia, RKD, ELS und Noventiz) anteilig bezahlt. Eine eigens dafür eingerichtete Clearingstelle ermittelt die jeweiligen Lizenzmengenanteile. Das Gesamtentgelt wird in Einwohnerpauschalen bezahlt und betrug im Berichtsjahr 2018 387.844 € (Vorjahr: 385.362 €).

Die Entgelte für die Sammlung des Verpackungsanteils am Altpapier (PPK gleich Pappe/Papier/Karton) werden von den dualen Systemen aufgrund der Lizenzmengenanteile bezahlt. Diese Entgelte betragen 2018 insgesamt 222.137 € (Vorjahr: 221.317 €) und liegen damit leicht über dem kalkulierten Planwert von 210.000 €. Die Lizenzmengenanteile der dualen Systeme sind ständig im Fluss und ändern sich vierteljährlich.

Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PPK = Pappe/Papier/Karton) sind Anfang des Jahres 2018 auf ein historisches Tief gefallen. Der PPK-Index für Mischpapier, der noch im August 2017 bei 78 € pro Tonne lag, ist seit Oktober 2017 zurückgegangen und erreichte im März 2018 mit 1 € pro Tonne einen Tiefstand. Die um die Aufbereitungskosten bereinigten PPK Umsatzerlöse haben sich durch den Preisverfall gegenüber dem Vorjahr stark verringert und betragen im Berichtsjahr 1.198.746 € gegenüber 1.890.906 € im Vorjahr. Die erfasste Altpapiermenge im Landkreis ist gegenüber dem Vorjahr von 20.770 t leicht auf 20.312 t zurückgegangen.

In den Ausschreibungsbedingungen der Dualen Systeme gibt es die Option, dass die Sammlung von Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP) über die kommunalen Wertstoffhöfe durch eine Jahrespauschale von 215.000 € abgelöst werden kann. Diese Pauschalvergütung zahlt die Firma Veolia an die RaWEG.

Elektronik und Stahlschrott wird im Auftrag des Landkreises erfasst und teilweise selbst vermarktet. Der Index für Stahlschrotterlöse ist konjunkturabhängig und entwickelte sich im letzten Jahr weiterhin positiv.

Der Gesamtpersonalaufwand der RWEAG hat sich einschließlich aller Nebenkosten mit insgesamt 109.882 € gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Tarifanpassungen leicht erhöht (Vorjahr: 104.861 €).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beziffern sich auf insgesamt 130.333 €, gegenüber 115.592 € im Vorjahr.

Das bilanzierte Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 361.489 €. Im Vorjahr waren es 415.261 €. Der Rückgang des Anlagevermögens ergibt sich aus der relativ hohen Abschreibung der Papiertonnen mit 122.128 €.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 40.275,30 € sowie den Gewinnvortrag in Höhe von 613.675,41 € auf neue Rechnung zu übernehmen. Einschließlich des gezeichneten Kapitals in Höhe von 161.280 € ergibt sich daraus ein Eigenkapital der RaWEG in Höhe von 815.230 €. Die Eigenkapitalquote erhöht sich damit von 31,7% im Jahr 2017 auf 34,4% im Jahr 2018.

3.2.3. Ausblick

Im Oktober 2017 hat der Kreistag eine Änderung bzw. Systemumstellung der Erfassung von Leichtverpackungen zum 01.01.2019 beschlossen. Das bisherige "Bringsystem" soll durch ein Kombinationsmodell aus Bring- und Holsystem ab 2019 ersetzt werden. Voraussetzung einer Systemumstellung wäre eine Abstimmungsvereinbarung zwischen dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Landkreis und dem Dualen System. Diese Abstimmungsvereinbarung ist bisher trotz mehrerer Verhandlungstermine mit dem Dualen System Landbell nicht zustande gekommen. In der letzten Ausschreibungsrunde der Dualen Systeme für das Zeitfenster 2019 – 2021 wurde deshalb das bisherige Bringsystem für Leichtverpackungen verlängert.

Eine Systemumstellung bei der Erfassung der Leichtverpackungen auf ein kombiniertes Bring- und Holsystem wird sich finanziell weniger auf die RaWEG als auf den Landkreis und die Abfallgebühren auswirken. Aufgrund der Beauftragung der RaWEG durch den Landkreis und die damit verbundene Pflicht des Landkreises zur Erstattung nicht gedeckter Anwendungen hat sich das Risiko für die RaWEG verringert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

3.2.4. Bewertung aus Sicht der Stadt

Grundsätzlich haben sich durch den Dienstleistungsvertrag vom 02.09. / 10.11.2015 zwischen dem Landkreis und der RaWEG die Risiken für die weitere Entwicklung der RaWEG verringert bzw. wurden teilweise auf den Landkreis verlagert. Ferner sprechen die Zahlen der Bilanz 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung (G u. V) 2018 für eine gute Entwicklung des Unternehmens. Der signifikante Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf einem Sondereffekt im Jahr 2017 mit einem zusätzlichen Zinsertrag. Zudem musste auf eine Nebenentgeltforderung eine außergewöhnliche Pauschalwertberichtigung vorgenommen werden. Insgesamt ist die Ampelfarbe Grün angebracht:



3.2.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.598	-1.749	8.347
II. Sachanlagen	354.891	-52.023	406.914
	361.489	-53.772	415.261
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	971.892	-328.197	1.300.089
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.038.956	308.409	730.547
	2.010.848	-19.788	2.030.636
C. Rechnungsabgrenzungsposten	438	120	318
Summe Aktiva	2.372.775	-73.440	2.446.215

Passiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	161.280	0	161.280
II. Einlagen zur Kapitalerhöhung	0	0	0
III. Gewinn-/Verlustvortrag	613.675	90.789	522.886
IV. Jahresfehlbetrag-/überschuss	40.275	-50.514	90.789
	815.230	40.275	774.955
B. Rückstellungen	22.828	-15.837	38.665
C. Verbindlichkeiten	1.534.716	-97.878	1.632.594
Summe Passiva	2.372.775	-73.440	2.446.215

Ravensburger Wertstoff-Erfassungs-Gesellschaft mbH (RaWEG)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2018

Gewinn- und Verlustrechnung	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	4.549.281	-187.948	4.737.229
2. sonstige betriebliche Erträge	3.240	-289	3.529
3. Materialaufwand	4.141.525	-227.397	4.368.922
4. Rohergebnis	410.996	39.160	371.836
5. Personalaufwand	35.313	2.997	32.316
6. Abschreibungen	130.333	14.741	115.592
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	188.317	43.931	144.386
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-48.606	48.606
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-582	582
9. Finanzergebnis	0	-48.024	48.024
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.872	-70.694	127.566
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.461	-20.181	36.642
12. Sonstige Steuern	136	0	136
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	40.275	-50.514	90.789

3.3 PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

3.3.1. Allgemeine Daten

Firma	Pro Regio GmbH
Geschäftsstelle	Frauenstraße 4 88212 Ravensburg Tel.: 0751/85 96 10 Fax:0751/85 96 05 Email: proregio@proregio-oberschwaben.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08. Juni 1999 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 25.10.2004 neu aufgestellt und unbefristet verlängert. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2018 wurde die Pro Regio GmbH zum 31.12.2018 aufgelöst. Die Pro Regio GmbH befindet sich 2019 in der Liquidationsphase.
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

3.3.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschaft-und Kulturstandortes Oberschwaben.
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft.
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur-und Naturlandschaft.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs-und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Das Stammkapital beträgt 64.000 EUR und wird von 39 Kommunen und 3 Verbänden gehalten. Auf die Stadt Ravensburg entfällt ein Anteil von 4.750 EUR bzw. 7,4%.

3.3.3. Organe der Gesellschaft

a) Gesellschafter

Die Gesellschaft hat 43 Gesellschafter. Dies sind:

- der Landkreis Ravensburg,
- 39 Kreisgemeinden (d. h. alle Kreisgemeinden sind Gesellschafter),
- der Kreisbauernverband Allgäu-Oberschwaben,
- die beiden privaten Naturschutzverbände BUND und NABU

b) Beirat

Der Beirat berät die Geschäftsführung. Nachdem die Pro Regio bereits 2017 das operative Geschäft eingestellt hat, fand 2018 keine Beiratssitzung statt.

Der Beirat setzt sich aus 16 beschließenden Vertretern der Gesellschafter und 4 beratenden Mitgliedern (Forstamt, Kreishandwerkerschaft, Landwirtschaftsamt und Regionalverband) zusammen.

Beiratsvorsitzender: BM Oliver Spieß (Gemeinde Fronreute)
Stellvertreter: Alois Peter (Mitglied des Kreistages)

c) Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Christine Funk
Stellvertreter mit Prokura: Albrecht Trautmann, zum 31.12.2018 erloschen.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht.

d) Personal

Die Pro Regio GmbH beschäftigte am 31.12.2018 kein Personal. Die Geschäftsführerin war bis zum 30.06.2018 mit 10% und ab 01.07.2018 mit 5% Arbeitsanteil vom Landratsamt Ravensburg der PRO REGIO zugewiesen. Ansonsten ist sie Beamtin des Landratsamts Ravensburg.

3.3.4. Geschäftsverlauf 2018

Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 24.10.2017 wurde im Jahr 2017 das operative Geschäft der PRO REGIO eingestellt. Im Jahr 2018 ruhte das operative

Geschäft, es wurden keine Projekte mehr durchgeführt. Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) wurde mit einem Zuschuss in Höhe von 30 TEUR aus den Rücklagen der Pro Regio bei der Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen unterstützt. Die noch notwendigen Verwaltungskosten (Geschäftsführungs- und Betriebskosten) wurden ebenfalls aus Rücklagen finanziert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Defizit in Höhe von knapp 40 TEUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis liegt um gut 26 TEUR unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans, indem von einem Fehlbetrag in Höhe von gut 66 TEUR ausgegangen wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass an den LEV nur 30 TEUR anstelle der geplanten 55 TEUR gezahlt worden sind.

Die Bilanzsumme beträgt 154 TEUR und liegt damit um 50 TEUR unter dem Vorjahreswert. Das Eigenkapital (Stammkapital / Rücklagen) beträgt am Bilanzstichtag 142 TEUR.

Ausblick 2019

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.11.2018 wurde die Pro Regio GmbH zum 31.12.2018 aufgelöst. Die Pro Regio GmbH befindet sich ab 2019 in der Liquidationsphase. Zur Liquidatorin wurde die bisherige Geschäftsführerin Christine Funk bestellt.


Im Jahr 2019 wird die Liquidation abgewickelt und es läuft das Sperrjahr. Im Rahmen der Liquidation ist noch eine Ablösung an den kommunalen Versorgungsverband für die Zusatzversorgung von Personal der Pro Regio zu bezahlen.

Nach Ablauf des Sperrjahres werden Anfang 2020 noch vorhandene Überschüsse und die Anteile am Stammkapital an die Gesellschafter zurückbezahlt. Die Gesellschafter werden diese Beträge überwiegend dem Landschaftserhaltungsverband für Maßnahmen der Landschaftspflege zur Verfügung stellen.

Das aktuelle Risikomanagement der Pro Regio wird von der Liquidatorin in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Beirats und der Gesellschafterversammlung sowie mit der ersten Landesbeamtin und der Beteiligungsverwaltung des Landkreises wahrgenommen.

Bewertung aus Sicht der Stadt

Bei der Auflösung der Gesellschaft sind keinerlei Unregelmäßigkeiten oder Gefährdungen zu erkennen.

Ampelfarbe Grün: 

3.3.5. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2	0	2
	2	0	2
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129	-1.365	1.494
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	153.097	-48.842	201.939
	153.226	-50.207	203.433
C. Rechnungsabgrenzungsposten	309	142	167
Summe Aktiva	153.538	-50.064	203.602
Passiva	2018 EUR		2017 EUR
A. Eigenkapital		0	
I. Gezeichnetes Kapital	64.000	0	64.000
II. Gewinnvortrag	117.686	-42.349	160.035
III. Jahresüberschuss	-39.860	2.489	-42.349
	141.826	-39.860	181.686
B. Rückstellungen	7.700	-1.400	9.100
		0	
C. Verbindlichkeiten	4.012	-8.804	12.816
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	153.538	-50.064	203.602

PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Umsatzerlöse / Zuschüsse	1.200	-22.055	23.255
2. Sonstige betriebliche Erträge			
3. Materialaufwand	-30.000	19.921	-49.921
Rohergebnis	-28.800	-2.134	-26.666
4. Personalaufwand	0	-5.414	5.414
5. Abschreibungen	0	0	0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.061	-615	11.676
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-10	10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.861	3.885	-43.746
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	1.396	-1.397
11. Jahresergebnis	-39.860	2.489	-42.349

3.4. Energieagentur Ravensburg gGmbH

3.4.1. Allgemeine Daten

Firma	Energieagentur Ravensburg gGmbH
Geschäftsstelle	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
Gründung	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 errichtet und am 25.04.2000 erstmals in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 21.10.1999 wurde am 30.07.2007 geändert und ist nach der Kapitalerhöhung gültig in der Fassung vom 20.05.2011.
Eintragung im Handelsregister	HRB 552 154 Amtsgericht Ulm
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Erstellen von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/-Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Energieagentur beträgt 63.630 € und verteilt sich folgendermaßen auf die Gesellschafter:

Gesellschafter	Einlagen in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	9.200	14,5
Energieagentur Biberach GbR	9.200	14,5
Energieagentur Bodenseekreis GbR	10.180	16,0
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	6.950	10,9
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
TWS GmbH&Co.KG	4.600	7,2
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600	7,2
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600	7,2
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600	7,2
Thüga AG, München	4.600	7,2
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500	0,8
Summe	63.630	100,0

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschafter erfolgt durch Herrn Walter Göppel, Bad Schussenried.

Der Geschäftsführer ist zur Einzelvertretung berechtigt.

Prokura

Herrn Michael Maucher ist Einzelprokura erteilt.

Auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wird unter Inanspruchnahme der gesetzlichen Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beirat

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über einen Beirat, der allerdings nur in beratender und unterstützender Funktion tätig ist und keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung auszuüben hat. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Gemäß § 3 der Satzung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke nach § 51 ff. der Abgabenordnung.

Im Geschäftsjahr 2018 waren ohne den Geschäftsführer 11 (i. Vj. 11) **Mitarbeiter** beschäftigt.

Damit ist die Energieagentur Ravensburg nach § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 7.738,40 EUR zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 150.767,63 EUR auf neue Rechnung zu übernehmen. Der Gewinnvortrag beträgt danach 158.506,03 EUR.

Ertrags- und Finanzlage

Die Gesamtleistung bzw. die gesamten Einnahmen der Energieagentur gGmbH von rd. 1.207 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

- Kostenzuschüsse der Gesellschafter
- Sponsoring und Spenden
- Kostenerstattungen aus den Energieberatungen
- landesweiten Schulprojekten
- Bundesprojekt – Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte
- Interreg Projekte Green San und LowTech
- Gewerbe-Beratungen "Regionale Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (KEFF)"
- Energie- und CO2-Bilanzen und Energiekonzepte
- Beratungsdienstleistungen / European Energy Award
- Seminare, Vorträge, Veranstaltungen

Umsatzerlöse, Gesellschafterzuschüsse, Fördermittel

	2018		2017		2016	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	741.296	67,7	380.753	31,5	387.071	37,3
Gesellschafterzuschüsse	405.355	37,0	405.355	33,6	405.355	39,1
Fördermittel	9.586	0,9	260.582	21,6	128.754	12,4
betriebl. Einnahmen	1.156.237	105,7	1.046.690	86,7	921.180	88,8
Bestandsveränderung	-61.910	-5,7	160.694	13,3	116.795	11,3
Gesamtleistung	1.094.327	100,0	1.207.384	100,0	1.037.975	100,0
Personalaufwand	711.891	65,1	797.595	66,1	773.485	74,5
Fremdleistungen (freie Mitarbeiter)	205.022	18,7	192.796	16,0	91.601	8,8
Deckungsbeitrag	177.414	16,2	216.993	18,0	172.889	167,0

Die Tabelle zeigt, dass sich der Anteil der Umsatzerlöse an der Gesamtleistung im Jahr 2018 mit 67,7% gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat und dass die Zuschusserträge (Fördermittel) deutlich rückläufig waren, während die Gesellschafterzuschüsse in den letzten 3 Jahren gleichgeblieben sind. Der starke Rückgang der Zuschüsse / Fördermittel ist vor allem durch geringere Leistungen bei den Förderprojekten "Low-Tech und GreenSan" und dem Umstand zu begründen, dass die Stelle des KEFF-Moderators nicht besetzt war. Ferner

fürten krankheitsbedingte Personalausfälle und Probleme bei der Neubesetzung von offenen Stellen zur verzögerten Abarbeitung von Aufträgen. Durch die personelle Unterbesetzung konnten öffentlich geförderte Projekte nicht abgearbeitet und die zugesagten Gelder konnten nicht abgerufen werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 2018 63,9%. Im Vorjahr waren es 58,9%. Diese Steigerung ist vor allem auf die Reduzierung der Bilanzsumme zurückzuführen. Im Umlaufvermögen ist der Bestand an unfertigen Arbeiten gegenüber dem Vorjahr um 61.810 EUR zurückgegangen. Ferner haben sich die flüssigen Mittel um 270.184 EUR auf 757.773 EUR erhöht, da ein Großteil der Forderungen zum Jahresende 2017 bereits ausgeglichen war. Im Gegenzug sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 285.995 EUR auf 40.895 EUR zurückgegangen. Da das Anlagevermögen aufgrund von Abschreibungen ebenfalls um 6.555 EUR zurückgegangen ist, hat sich die Gesamtbilanz in der Summe um gut 84.000 EUR verringert.

Die Gesamtleistung fällt im Jahr 2018 mit 1.094.326 EUR gegenüber dem Vorjahr mit 1.207.384 EUR etwas schwächer aus. Dagegen liegt der Jahresüberschuss des Jahres 2019 mit 7.738 EUR um 1.771 EUR als im Vorjahr mit 5.967 EUR.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die hohe Gewinnrücklage und Projekte, die über mehrere Jahre laufen, gesichert. Allerdings benötigt die Gesellschaft weiterhin die Unterstützung durch die Gesellschafterbeiträge.

Die Stadt Ravensburg hat im Jahr 2018 gemäß der Gesellschaftervereinbarung aus dem Jahr 2002 an die Energieagentur einen Finanzierungsbeitrag von 12.782 € geleistet. Im Hinblick auf ein eventuelles Risiko, dass die seitens der Gesellschafter gewährten Zuschüsse nach EU-Recht unzulässige Beihilfen darstellen, haben die Gesellschafter in den Jahren 2016 und 2017 beschlossen, die Leistungen im Rahmen eines öffentlichen Auftrags (Beträunungsakt) zu gewähren.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** lagen im Geschäftsjahr 2018 in folgenden **Bereichen**:

Flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen

Durch die Quartierskonzepte wurden die Energieimpulsberatungen deutlich ausgebaut. Ferner gab es bei den Energieberatungen in den Außenstellen Verschiebungen zu den von der Verbraucherzentrale durchgeführten Energieimpulsberatungen vor Ort. Dadurch konnte zielorientiert auf die örtlichen Gegebenheiten eingegangen werden.

Kommunale Energieberatung / European Energy Award(eea)

Im kommunalen Bereich stiegen die Energieberatungen durch den European Energy Award Prozess sowie durch kurzfristige Förderprogramme von Bund und Land weiter an. Das zeigt sich auch bei den zahlreichen ausgelösten kommunalen Investitionen. Ferner wurden weitere neue Stellen für "Klimaschutz- bzw. Energiemanager/innen" in den Kommunen geschaffen.

Bildung

Die zahlreichen politischen Klimaschutzziele, Gesetze, neue Technologien, Förderprogramme und Baustoffe führen zu unterschiedlichsten Bildungsangeboten der Energieagenturen, wie z. B. Seminar für Ingenieure "DIN 18599" für Nichtwohngebäude und Energieberatung KMU, Seminare für Handwerker und Planer im Rahmen des Qualitätsnetz Bau, Schulprojekte etc.

Öffentlichkeitsarbeit

Motivierung der Bevölkerung bzw. Investoren durch Energieforen und Vortragsveranstaltungen, mehrtägige Ausstellungen in Form von Sonderschauen wie die Oberschwabenschau in Ravensburg, Hausplus-Messe in Ravensburg, Baumesse in Biberach, Beteiligung an landesweiten Energietagen, regelmäßige Presseveröffentlichungen.

Energieberatung für Gewerbe

- Beratende Begleitung von Unternehmen im Rahmen des Förderprogramms KEFF Bodensee-Oberschwaben und Donau-Iller.
- Beratende Begleitung der Förderanträge "Klimaschutz mit System".
- Energie- und Fördermittelberatungen für Unternehmen.
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung.
- Schulungen von Firmenkundenberatern der Banken zu Energieeffizienz-Programmen.
- Unternehmerseminare in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben.
- Energiewirtschaftsforen.

Die Beratungsanfragen aus allen Sektoren, vor allem im kommunalen und im gewerblichen Bereich, nehmen ebenso weiter zu, wie die Zahl von lokalen Foren. Dies ist auf die zeitlich begrenzten Förderprogramme und Quartierskonzepte sowie auf die hohe Beteiligung der Kommunen am eea zurückzuführen. Ferner fehlen für die speziellen Fachthemen Ingenieure, die in der Lage sind, über den Tellerrand hinaus zu blicken.

3.4.2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

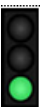
Nach der Einschätzung der Energieagentur werden sich die Klimaschutzbewegungen und der inzwischen spürbare Klimawandel in neuen Förderprogrammen, politischen Klimaschutzzielen und Gesetzen niederschlagen. Wichtig ist hier das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand vorzuweisen.

Die Finanzierung der Fremdleistungen und Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist nicht mehr ausschließlich durch die Mittel der Gesellschafter möglich, sondern nur durch zusätzliche Einnahmen für erbrachte Leistungen, z. B. im Rahmen des Zertifizierungsprozesses des European Energy Award oder im Rahmen anderer Projekte. Bei unveränderter Finanzausstattung durch die Gesellschafter muss die Beratungskapazität weiterhin verstärkt auf entgeltliche Dienstleistungen gerichtet werden.

Im Rahmen der Personalbeschaffung zeigen sich aufgrund des Fachkräftemangels vermehrt Probleme, qualifizierte Fachkräfte anzuwerben und zu halten, insbesondere, weil für die Ausführung einiger Dienstleistungen eine bis zu fünfjährige Berufserfahrung vorausgesetzt wird.

3.4.3. Bewertung aus Sicht der Stadt

Laut dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers steht der Lagebericht der Energieagentur Ravensburg gGmbH in Einklang mit dem Jahresabschluss, er vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Existenzbedrohende Risiken sind nicht erkennbar.

Ampelfarbe: 

3.4.4. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 – 31.12.2018

	2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	1.156.237	109.546	1.046.691
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten	0	0	0
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-61.911	-222.604	160.693
Gesamtleistung	1.094.326	-113.058	1.207.384
4. sonstige betriebliche Erträge	32.610	8.095	24.515
5. Materialaufwand	205.022	12.226	192.796
Rohergebnis	921.914	-117.189	1.039.103
6. Personalaufwand	711.891	-85.704	797.595
7. Abschreibungen	31.259	-3.736	34.995
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	154.068	-26.552	180.620
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	-23	73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	10	9
Finanzergebnis	31	-33	64
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.727	-1.230	25.957
12. sonstige Steuern	16.989	-3.001	19.990
13. Jahresüberschuss	7.738	1.771	5.967

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	816	-581	1.397
II. Sachanlagen	87.990	-5.974	93.964
	88.806	-6.555	95.361
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	241.861	-61.910	303.771
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.895	-285.995	326.890
III. Guthaben bei Kreditinstituten	757.773	270.184	487.589
	1.040.529	-77.721	1.118.250
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91	91	0
Summe Aktiva	1.129.425	-84.186	1.213.611
Passiva	2018 EUR	Verändg. zu Vj.	2017 EUR
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.630	0	63.630
II. Gewinnrücklagen	500.000	0	500.000
III. Gewinnvortrag	150.768	5.967	144.801
IV. Jahresüberschuss	7.738	1.771	5.967
	722.136	7.738	714.398
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	4.934	-2.469	7.403
Rückstellungen	82.321	-10.569	92.890
Verbindlichkeiten	320.034	-78.887	398.921
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	1.129.425	-84.186	1.213.611

3.5 Bodensee-Festival GmbH

3.5.1. Allgemeine Daten

Firma	Bodensee-Festival GmbH
Geschäftsstelle	Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541/203-3300, Fax: 07541/303-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de
Gründung	Die Bodensee-Festival GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 gegründet.
Gesellschaftsvertrag	Gesellschaftsvertrag vom 22. Januar 1993 mit Änderungen vom 23. August 1993. Der Gesellschaftsvertrag wurde letztmals durch Beschluss vom 5. August 2013 geändert.
Handelsregister	Amtsgericht Ulm, HRB 631239.
Beitritt Stadt Ravensburg	23.02.1994
Wirtschaftsjahr	01.01. – 31.12.

3.5.2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion. Dieses Ziel soll insbesondere durch eine Ausrichtung auf solche kulturellen Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei diesen Veranstaltungen soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstigen Angeboten der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke

Entsprechend ihrem Zweck strebt die Gesellschaft eine noch stärkere Verankerung in der Region durch Erweiterung des Gesellschafterkreises an.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB.

Die Bodensee-Festival GmbH selbst und 15 Städte, Gemeinden und Landkreise halten ein Stammkapital in Höhe von 197.600,00 EUR. Die Stadt Ravensburg ist mit 7.800 € bzw. 3,9%

des Stammkapitals engagiert. Seit dem 01.01.2018 ist die Landeshauptstadt Bregenz ebenfalls Gesellschafterin der BSF GmbH.

3.5.3 Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte bei:
Herrn Winfried Neumann, Dipl. Verwaltungswissenschaftler
Frau Katharina Ess, Master of Arts

Im Berichtsjahr 2018 betrug die Vergütung der Geschäftsführer 66.434 EUR.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern.
Seit 15.10.2015 wird die Stadt Ravensburg durch EBM Simon Blümcke vertreten.

Im Jahr 2018 wurden keine Bezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

3.5.4. Geschäftsverlauf 2018

Zwischen dem 5. und 27. Mai 2018 präsentierte das Festival 60 Veranstaltungen mit russischen Künstlern und russischer Musik, Theater und Literatur. Insgesamt konnten 17.605 Besucher verzeichnet werden. Das waren gegenüber dem Vorjahr mit 22.400 Besuchern 4.795 Besucher weniger. Da 2018 nur 60 Veranstaltungen durchgeführt wurden, anstatt 80 wie im Vorjahr, waren die Veranstaltungen im Berichtsjahr 2018 im Durchschnitt besser besucht als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenerstattungen, Mitschnitt Honorare und Werbeeinnahmen) sind von rd. 133,4 TEUR im Vorjahr auf rd. 91,3 TEUR im Berichtsjahr zurückgegangen, was mit der geringeren Anzahl an Veranstaltungen und rückläufigen Einnahmen für Rundfunkmitschnitte zu erklären ist. Trotz rückläufiger Umsatzerlöse konnte ein leicht positives Jahresergebnis in Höhe von 0,5 TEUR erzielt werden. Mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 15,6 TEUR ergibt sich im Jahr 2018 ein Bilanzgewinn in Höhe von 16,1 TEUR.

Die Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um rd. 17,4 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen darauf, dass eine Geschäftsführungsstelle zum 1.01.2018 von Teilzeit im Umfang von 70% auf eine 100%-Stelle aufgestockt wurde. Während des Geschäftsjahres waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich vier Mitarbeiter in einer geringfügigen Beschäftigung oder Teilzeitbeschäftigung tätig.

Die Materialaufwendungen umfassen veranstaltungsbezogene Aufwendungen (220,7 TEUR, im Vorjahr 283,2 TEUR) und sonstige Leistungen (114,8 TEUR, im Vorjahr 115 TEUR). Sie sind in der Summe von 398,2 TEUR auf 335,5 TEUR zurückgegangen, was in erster Linie auf um 50 TEUR niedrigere Künstlerhonorare zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen mit ca. 1,4 TEUR. Im Vorjahr waren es rd. 1,3 TEUR. Bei den Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 4,7 TEUR handelt es sich um Abschreibungen auf den CD-Bestand mit Festivalaufnahmen der Vorjahre.

Zum Anfangsbestand des Anlagevermögens am 01.01.2018 in Höhe von 3,7 TEUR ergeben sich durch den Kauf von IT Hardware Zugänge in Höhe von 2,6 TEUR. Abzüglich Abschreibungen in Höhe von 1,5 TEUR ergibt sich am 31.12.2018 ein Endbestand von 4,8 TEUR.

Bei einem Eigenkapital in Höhe von 212,1 TEUR und einer Bilanzsumme von 244,6 TEUR errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 86,7%

Die Guthaben bei den Kreditinstituten – die Bodenseefestival GmbH hat keine Kasse, sondern wickelt alle Zahlungsvorgänge unbar ab – betrug am Ende des Berichtsjahres 2018 rd. 218,8 TEUR.

Die Zuschüsse der Gesellschafter haben sich insgesamt um 24,0 TEUR von 396,6 TEUR auf 372,6 TEUR verringert. Ursächlich dafür sind die Verringerung der Programmzuschüsse der Stadt Friedrichshafen und des Landes Baden-Württemberg. Die Zuschüsse der Gesellschafter haben dagegen um 1,8 TEUR zugenommen, was auf den neuen Gesellschafter "Landeshauptstadt Bregenz" zurückzuführen ist.

Die Stadt Ravensburg hat der Bodensee-Festival GmbH Im Jahr 2018 einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 12,57 TEUR überwiesen. Eine DAWI-Betrachtung liegt vor.

Die **Geschäftsführung schlägt vor**, den zum 31.12.2018 erzielten **Jahresüberschuss** in Höhe von 0,546 TEUR zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 15.581 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

3.5.5. Ausblick

Im Jahr 2018 bildete Russland den kulturellen Schwerpunkt des Festivalprogramms. Im Jahr 2019 stehen die Benelux-Staaten im Mittelpunkt des 31. Bodenseefestivals.

Im Jahr 2017 entwickelte die Geschäftsführung der BSF GmbH einen Vorschlag zur strategischen Neuausrichtung des Festivals ab dem Jahr 2020. Der Vorschlag wurde von den Gremien positiv aufgenommen und wird ab 2020 kontinuierlich umgesetzt. Eine wesentliche Änderung ist in den kommenden Jahren die Beschäftigung mit Themen, die die Region auszeichnen, wie beispielsweise im Jahr 2020 "Über Grenzen" oder im Jahr 2021 "Glaube und Wissen". Ferner sollen Kriterien zur Schärfung des Profils des Bodenseefestivals erarbeitet und die Marketingmaßnahmen des Festivals weiterentwickelt werden. So wurden 2018 das

Corporate Design, die Inhalte des Programmhefts und die Internetseite grundlegend überarbeitet.

3.5.6. Bewertung aus Sicht der Stadt

Der Gesellschaftszweck und die Aufgabenstellung des Bodenseefestivals bringen es mit sich, dass nicht genügend Einnahmen generiert werden können, um die Kosten der Gesellschaft zu decken. Der Fortbestand der Gesellschaft ist langfristig gesichert, wenn die Gesellschaft auch in Zukunft ausreichend finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter und das Land Baden-Württemberg erhält

Die dargestellten Daten und Sachverhalte sprechen für ein gut funktionierendes Unternehmen. Bestandsbedrohende Entwicklungen sind nicht zu erkennen.

Daher Ampelfarbe:



3.5.6. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bodensee-Festival GmbH

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,7	-1,0	3,7
II. Sachanlagen	2,1	2,1	0,0
	4,8	1,1	3,7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6,3	1,5	4,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,3	0,6	5,7
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	218,8	-4,0	222,8
	231,4	-3,0	234,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8,4	7,2	1,2
Summe Aktiva	244,6	6,5	238,1

Passiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	197,6	0,0	197,6
II. eigene Anteile	-85,4	3,0	-88,4
III Gewinnrücklagen	84,2	0,0	84,2
IV Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)	16,1	0,5	15,6
	212,1	3,2	208,9
B. Rückstellungen	11,9	2,2	9,7
C. Verbindlichkeiten	12,7	-1,6	14,3
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,0	0,0	0,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7,9	2,7	5,2
Summe Passiva	244,6	6,5	238,1

Bodensee-Festival GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	91.281,8	-42.121,2	133.403,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	394.182,9	-18.515,1	412.698,0
	485.464,6	-60.636,4	546.101,0
3. Materialaufwand	335.485,4	-62.687,7	398.173,0
4. Personalaufwand	92.850,2	17.383,2	75.467,0
5. Abschreibungen	6.099,6	4.819,6	1.280,0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	50.483,5	-3.035,5	53.519,0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
9. Jahresüberschuss (i. Vj Jahresfehlbetrag)	546,2	-17.115,8	17.662,0
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
11. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
12. Jahresergebnis	546,2	-17.115,8	17.662,0
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.581,2	17.663,2	-2.082,0
14. Bilanzgewinn (i. Vj.: Bilanzverlust)	16.127,3	546,3	15.581,0

3.6. Oberschwaben-Tourismus GmbH

3.6.1. Allgemeine Daten

Firma	Oberschwaben-Tourismus GmbH
Geschäftsstelle	Im Klosterhof 1, 88427 Bad Schussenried Tel.: 07583/33 10 60, Fax: 07583/33 10 20 E-Mail: info@oberschwabentourismus.de
Gründungsdatum	Gesellschaftsvertrag vom 28.06.2006, geändert am 25.06.2015 und am 30.11.2016
Eintragung im Handelsregister	Amtsgericht Biberach, HR Nr. 641 496
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr

3.6.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte sind Imagewerbung, Themenprofilierung, Service- und Angebotsoptimierung sowie Gästeinformation, Pressearbeit und PR-Kommunikation.

3.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB eine Kleinstkapitalgesellschaft. Gesellschafter der OTG sind die drei Landkreise Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie insgesamt 65 Städte und Gemeinden. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 87,7 TEUR und war voll einbezahlt. Im Berichtsjahr 2018 erfolgte mit der Eintragung im Handelsregister am 07.08.2018 eine Kapitalherabsetzung um 2,5 TEUR auf 87,4 TEUR sowie gleichzeitig eine Kapitalerhöhung um 0,3 TEUR auf 87,7 TEUR.

Die von der Gesellschafterversammlung am 27.11.2018 beschlossene Kapitalerhöhung an neu eingetretene Gesellschafter in Höhe von 3,1 TEUR auf 90,8 TEUR wird erst mit Eintragung im Handelsregister wirksam

3.6.4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Frau Daniela Leipelt

Der Geschäftsführerin ist die Befugnis zur Einzelvertretung eingeräumt.

Beirat

Der Beirat umfasst 15 Mitglieder. Die Stadt Ravensburg ist durch die Leiterin der Tourist-Information, Frau Katja Möthe, im Beirat vertreten. In der Gesellschafterversammlung am 27.11.2018 wurde eine Umbenennung des Gremiums in künftig "Aufsichtsrat" der OTG mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlossen.

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angaben zu den Organbezügen von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

3.6.5. Personal

Im Geschäftsjahr 2018 waren ohne Geschäftsführer durchschnittlich 5 Mitarbeiter beschäftigt.

3.6.6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag in Gesamthöhe von 145,076 TEUR als Bilanzgewinn auf neue Rechnung zu übernehmen.

3.6.6. Geschäftsverlauf 2018

Die OTG erfüllt alle Aufgaben einer touristischen Marketingorganisation und verantwortet das Destinationsmanagement für die Reiseregion Württembergisches Allgäu. Die Grundlage des Handelns und der Zusammenarbeit stellt der Gesellschaftsvertrag der OTG sowie der am 3. Mai 2016 durch die Gesellschafterversammlung verabschiedete Tourismus-Masterplan Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 als Grundlagenpapier für die mittelfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Reiseregion Oberschwaben-Allgäu dar. Darin wurden als Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG folgende strategischen Geschäftsfelder (SGF) festgeschrieben:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping

In diesen Bereichen wurde eine Fülle von Einzelmaßnahmen umgesetzt. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Gesundheit & Wellness

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden verschiedene Marketingpakete neu ausgeschrieben und verschiedene Beteiligungen im neuen Netzwerk "SGF Gesundheit & Wellness" für die Vertragsdauer 2018 – 2019 vereinbart. Ferner wurde mit den Kurorten und Themenpartnern ein Marketingbudget für gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen zur Förderung und Vermarktung der Angebote im Bereich "Gesundheit & Wellness generiert, es

wurden eine Sonderkampagne zu "Sommer in der Therme" mit Facebook-Posts aufgelegt sowie weitere Social-Media-Aktivitäten und Newsletter-Versendungen initiiert. Im Rahmen der Schweizer Marktbearbeitung wurde vom 20. bis 22. April 2018 für Journalisten aus der Schweiz eine exklusive Pressereise durch unsere Region durchgeführt.

Natur & Aktiv

Im strategischen Geschäftsfeld "Natur & Aktiv" wurde in den letzten Jahren zielgerichtet der Themenschwerpunkt Radtourismus Oberschwaben-Allgäu ausgebaut. Die Radfernwege Donau-Bodensee-Radweg und Oberschwaben-Allgäu-Radweg wurden im Jahr 2014 jeweils mit vier Sternen als ADFC-Qualitätsradwege ausgezeichnet.

Die OTG ist Routenbetreiberin und Siegelnehmerin für die Landesfernradwege bzw. ADFC-Qualitätsrouten Oberschwaben-Allgäu-Radweg und Donau-Bodensee-Radweg und damit zuständige Geschäftsstelle für alle Belange der beiden Radfernwege und vertritt die Interessen der Partner entlang der Streckern gegenüber Behörden, Verbänden und sonstigen Stellen.

Die OTG entwirft regelmäßig Marketingpakete für die Etappenorte und Leistungspartner entlang der beiden Radfernwege Donau-Bodensee-Weg und Oberschwaben-Allgäu-Weg zur Vermarktung des radtouristischen Angebots. Mittels der Erlöse aus diesen Beteiligungspaketen werden Marketing- und Vertriebsmaßnahmen finanziert.

Kultur & Barock

Die Oberschwäbische Barockstraße zählt zu den ältesten Kultur- und Ferienstraße in Deutschland und bildet bis heute das kulturelle Alleinstellungsmerkmal der Region Oberschwaben-Allgäu. Bereits ab dem Geschäftsjahr 2016 schlossen sich 50 Partner als Barockerlebnisstationen für eine Laufzeit von 3 Jahren den Marketingpaketen "Himmelreich des Barock" an. Die Partner stammen auch aus den angrenzenden Regionen Bayerisches Allgäu und dem Bodensee mit Anbindung an die Schweiz und nach Österreich.

Interreg-Projekt "Kirchen, Schlösser, Konzil"

Die OTG hat sich bereits im Jahr 2017 mit dem Markenleitprodukt "Oberschwäbische Barockstraße" dem neuen Interreg-Projekt "Kirchen, Klöster & Konzil Bodensee" angeschlossen. Die erwartete Projektsumme liegt bei insgesamt rd. 500 TEUR. Im Berichtsjahr 2018 wurden von der OTG dazu Klostererlebnistage angeboten und eine englische Ausgabe des Magazins "Bodensee Special Churches, Monasteries & Council of Constance" produziert.

Burgen- und Schlösserregion Oberschwaben-Allgäu

Über die OTG-Geschäftsstelle wurden gemeinsame Aktionen zur Vermarktung des Schloßerlebnistages am 17.06.2018 initiiert. An diesem landesweiten Schloßerlebnistag beteiligten sich 8 Burgen und Schlösser in der Region. Zur Vermarktung der Burgen- und Schlösserregion Oberschwaben-Allgäu hat die OTG ein Marketingpaket aufgelegt.

Der Jakobsweg im Abschnitt von Ulm nach Konstanz

Die Infoseite zum Jakobsweg ist seit Anfang Februar 2017 online. Die Seitenaufrufe haben sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Familienferien Oberschwaben-Allgäu

Mit der Verabschiedung des neuen Tourismus-Masterplans 2016 – 2021 wurde das strategische Geschäftsfeld (SGF) "Familienferien Oberschwaben-Allgäu" festgeschrieben und der Aufbau eines neuen Netzwerkes mit der Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes für familienfreundliche Ausflugsziele, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe geplant. Es wurden insbesondere Marketingpakete für Premiumpartner, für Hotellerie-Partner und für Betriebe "Urlaub auf dem Bauernhof" ausgeschrieben. Neben laufenden Social-Media-Kampagnen wurde die Homepage regelmäßig aktualisiert und um den Bereich Familienunterkünfte ergänzt sowie eine Sonderseite "Sommerferien in Oberschwaben-Allgäu" eingestellt.

Reisemobil & Campingregion Oberschwaben-Allgäu

Für dieses Geschäftsfeld wurde bereits im Jahr 2016 ein Beteiligungskonzept für reisemobilfreundliche Orte bzw. Stellplätze und Campingplätze erarbeitet. Insgesamt 22 Partner haben sich dem Netzwerk "Reisemobil & Campingregion Oberschwaben-Allgäu" angeschlossen. Davon entschieden sich 10 Partner zusätzlich für die Buchung des Zusatzpakets "Schweizer Marktbearbeitung".

Im Jahr 2017 wurde eine Themen- und Angebotsbroschüre mit Stellplätzen, Campingplätzen, Routen und Etappenorten entwickelt, die mit einer Gesamtauflage von 25.000 Stück in Druck ging. Die Themenbroschüre wurde erstmals zum Caravan Salon Düsseldorf 2017 präsentiert. Im Rahmen der Kooperation mit den in der Region ansässigen Freizeitfahrzeugherstellern wurde diese Broschüre auch im Berichtsjahr 2018 über die Kanäle der Hersteller vertrieben.

Die Ferienregion Oberschwaben-Allgäu konnte sich vom 25. bis 29. Oktober 2018 auf dem Suisse Caravan Salon als Gastregion präsentieren:

- In der Halle Tourismus Präsentation zu den Themen "Reisemobil- und Campingregion Oberschwaben-Allgäu" und "Familienferien" mit den Partnern Ravensburger Spieleland und Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee.
- Präsentationen der Region Oberschwaben-Allgäu und der angeschlossenen Partner auf den Showbühnen mit Reiseberichten und Interviews.
- Auslobung des Hauptpreises für das Messegewinnspiel zum Suisse Caravan Salon 2018: eine einwöchige Reise für 4 Personen im Frühjahr/Sommer 2019 entlang der Familienroute in Oberschwaben-Allgäu mit dem Reisemobil des Herstellers Hymer.

Ferner gab es innerhalb des Geschäftsfelds Reisemobil & Campingregion Oberschwaben-Allgäu weitere Events und Veranstaltungen. Das Marketing in Printmedien und in Social Media wurde ebenfalls weiter ausgebaut.

Im Bereich der internationalen Marktbearbeitung beteiligt sich die OTG seit mehreren Jahren an den ausgeschriebenen **Kooperationsprojekten** der **Internationalen Bodensee Tourismus GmbH** in Konstanz im. Es werden insbesondere die Auslandsmärkte Italien und UK aktiv über Projekte bearbeitet.

Die Umsatzerlöse bzw. die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2018 liegt mit 617.186 EUR um 4.435 EUR bzw. 0,65 % über dem Vorjahresergebnis von 613.051 EUR und bleibt damit praktisch unverändert.

Die Haupteinnahmequelle sind auch im Jahr 2018 die von den an der OTG beteiligten Landkreisen und Kommunen als Betriebskostenumlage gezahlten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 363.900 EUR. Diese bleiben in der Struktur und in der Höhe zum Vorjahr unverändert. Davon entfällt auf die Stadt Ravensburg gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages, des Wirtschaftsplanes 2018 und des Betrauungsaktes der Stadt Ravensburg für die Oberschwaben Tourismus GmbH vom 22. Mai 2017 eine Betriebskostenumlage (Gesellschafterzuschuss) in Höhe von 6.000 EUR.

Im Jahr 2018 hat die Summe der Aufwendungen für bezogene Leistungen 116.128 EUR betragen, geplant waren jedoch 145.000 EUR. Diese Differenz ist vor allem mit terminlichen Verschiebungen der Drucktermine im Rahmen der Erstellung von neuen Druckmedien zu den Themen- und Angebotsbroschüren in den Strategischen Geschäftsfeldern ins nächste Geschäftsjahr 2019 zu begründen.

Da die Stelle für studentische Praktikanten im Jahr 2018 ausschließlich in den Monaten November und Dezember 2018 besetzt war, liegt der tatsächliche Personalaufwand 2018 mit 197.118 EUR deutlich unter der geplanten Summe 2018 von 220.000 EUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2018 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.990 EUR. Der Gewinnvortrag beträgt 141.086 EUR, sodass sich der Bilanzgewinn auf 145.076 EUR beläuft.

Größter Bilanzposten auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel in Höhe von EUR (75,59%).

Auf der Passivseite bildet das Eigenkapital mit 235.876 EUR den größten Posten (77,97%).

Ferner wurden Rückstellungen in Höhe von 21.260 EUR eingestellt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 13.339 EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 3.270 EUR.

3.6.7. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019


Laut der Studie 35. Deutsche Tourismusanalyse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen erwarten 25% der Deutschen, dass sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation in einem Jahr verbessert haben wird, 56% sehen keine Veränderung, 19% befürchten eine Verschlechterung. Die somit als stabil wahrgenommene individuelle wirtschaftliche Situation ist eine wichtige Vorbedingung für den Urlaubstourismus 2019. Ferner weisen weitere Indikatoren bei den Deutschen für das Jahr 2019 auf eine positive Urlaubsstimmung hin.

Bei den Reisezielen und Reisearten wird sich das Gesamtbild der Urlaubsreisen im Jahr 2019 kaum von dem im Jahr 2018 unterscheiden. Deswegen werden voraussichtlich auch 2019 Urlaubsreisen in Deutschland mit ca. 30% wieder den ersten Platz einnehmen, gefolgt von Spanien, Italien, der Türkei und Österreich.

Der Wettbewerb zwischen den Destinationen und Anbietern um die Gäste, die gerne Geld für Qualitätsangebote in ihrem Urlaub ausgeben und im eigenen Land urlauben, bleibt somit hart umkämpft. Die Urlauber sind laut der Studie "individuell, neugierig und flexibel" und die Stabilität des Marktes bedeute nicht, dass die individuellen Touristen immer das gleiche machten. D. h. es muss auch im Jahr 2019 darum gehen, die Reiseregion Oberschwaben-Allgäu im Wettbewerb der Destinationen weiter zu profilieren.

3.6.8. Bewertung aus der Sicht der Stadt

Die aus der Bilanz und der GuV entnommenen Zahlen weisen auf ein gesundes Unternehmen hin. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen. Die erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist sichergestellt, wenn die Gesellschafter der OTG die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse leisten und sich die Kommunen und Tourismuspartner in ausreichendem Maße an den Kooperationsprojekten und Marketingpaketen der OTG beteiligen.

Ampelfarbe: 

3.6.9. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Oberschwaben Tourismus GmbH

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.976	-17.900	37.876
II. Sachanlagen	23.444	3.311	20.133
III. Finanzanlagen	1		1
	43.421	-14.589	58.010
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	11.274	-3.936	15.210
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.705	1.351	10.354
III. Kassenbestand	228.657	52.852	175.805
	251.636	50.267	201.369
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.453	-2.907	10.360
Summe Aktiva	302.510	32.772	269.738
Passiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	87.700	-2.200	89.900
II. Zur Kapitalerhöhung geleistete Einlage	3.100		300
III. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: 170.915,47 €)	145.076	3.990	141.086
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0		0
	235.876	4.590	231.286
Rückstellungen	21.260	8.260	13.000
Verbindlichkeiten	16.609	4.557	12.052
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0		0
	16.609	4.557	12.052
Rechnungsabgrenzungsposten	28.765	15.365	13.400
Summe Passiva	302.510	32.772	269.738

Oberschwaben Tourismus GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	617.186	4.134	613.052
2. Gesellschafterbeiträge	0	0	0
Gesamtleistung	617.186	4.134	613.052
3. sonstige betriebliche Erträge	81	-1.922	2.003
4. Materialaufwand	116.128	14.962	101.166
5. Personalaufwand	197.118	3.412	193.706
6. Abschreibungen	25.428	9.050	16.378
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	274.593	-29.188	303.781
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-38	38
Finanzergebnis	0	-38	38
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.000	3.938	62
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	10	11	-1
11. Jahresüberschuss / Ergebnis nach Steuern	3.990	3.927	63
12. Gewinn-/ Verlustvortrag aus Vorjahr	141.086	63	141.023
13. Bilanzgewinn	145.076	3.990	141.086

3.7. Oberschwabenklinik gGmbH

3.7.1. Allgemeine Daten

Firma	Oberschwaben Klinik GmbH
Geschäftsstelle	Elisabethenstraße 17 88214 Ravensburg Tel.: 0751/87-0 Fax: 0751/87-2523 E-Mail: info@oberschwabenklinik.de
Gründungsdatum	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftervertrag vom 23.12.1996 gegründet und unter HRB 551792 in das Handelsregister beim Amtsgericht Ulm eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23.12.1996, zuletzt geändert durch Beschluss vom 14. August 2014.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

3.7.2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Wohlfahrtspflege, der Aus- und Fortbildung und der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

3.7.3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung Dr. Sebastian Wolf, Ravensburg

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** waren zum 31. Dezember 2015 bestellt:

Herr Harald Sievers, 1. Vorsitzender	Landrat des Landkreises Ravensburg
Herr Simon Blümcke stv. Vorsitzender	Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg
Herr Eugen Abler	Kreistagsmitglied
Herr Peter Alexa	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Dr. Margret Brehm	Kreistagsmitglied
Herr Roland Bürkle	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Herr Peter Clement	Kreistagsmitglied
Herr Prof. Dr. Klaus Michael Dieing	Kreistagsmitglied

Herr Dirk Faber	Kreistagsmitglied
Herr Roland Haug	Kreistagsmitglied
Herr Bernd Hofmann	Kreistagsmitglied
Herr Jürgen Jung	Kreistagsmitglied
Herr Prof. Dr. Udo X. Kaisers	Vorstandsvorsitzender eines Universitätsklinikums
Herr Michael Lang	Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied
Herr Clemens Moll	Bürgermeister, Kreistagsmitglied
Frau Liv Pfluger	Kreistagsmitglied
Herr August Schuler	Kreistagsmitglied
Herr Ernst Schwartz	Betriebsrat OSK
Herr Roland Weinschenk	Oberbürgermeister, Kreistagsmitglied

3.7.4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Durch vom Landkreis Ravensburg im Jahr 2018 vorgenommenen Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 8.500.000 EUR auf das Stammkapital, weist das Gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31.12.2018 einen Betrag von 13.100.000 EUR aus (31.12.2017: 4.600.000 EUR). Davon halten der Landkreis Ravensburg 12.870.000 EUR (98,2%) und die Stadt Ravensburg 230.000 EUR (1,8%).

Die Kapitalrücklagen belaufen sich am 31.12.2018 auf 40.933.900 EUR (31.12.2017: 37.933.900 EUR).

Die Prognose der Eigenkapitalentwicklung bis Ende 2019 basiert auf dem Jahresergebnis 2018 sowie dem derzeit gültigen OSK-Wirtschaftsplan 2019-2022:

Entwicklung Jahresergebnis: Ist-Ergebnis 2018 und Planergebnisse 2019 und 2020

Jahre	Jahresergebnis
2018	-1.143.231 EUR
2019	-713.000 EUR
2020	-206.000 EUR

Daraus ergeben sich für die künftige Eigenkapitalentwicklung (ohne Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter) der OSK gGmbH nach derzeitigem Stand folgende Werte:

Eigenkapitalentwicklung 2017 – 2020

31.12.2017	8.160.000 EUR
31.12.2018	17.517.000 EUR
31.12.2019	19.804.000 EUR
31.12.2020	22.598.000 EUR

3.7.5. Geschäftsverlauf 2018

Im Geschäftsjahr 2018 weist die Oberschwabenklinik GmbH einen Jahresfehlbetrag von -1.143.231 EUR aus. Im Vorjahr betrug das Minus 566.926 EUR. Damit werden nach den deutlich negativen Ergebnissen in den Jahren 2011 bis 2013 sowie den positiven Ergebnissen in den Jahren 2014 und 2015 seit 2016 wieder negative Jahresergebnisse ausgewiesen.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 1.143.230,95 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Jahre	Jahresergebnis
2018	-1.143.231 €
2017	-566.926 €
2016	-729.428 €
2015	743.797 €
2014	2.257.000 €
2013	-1.657.300 €
2012	-4.579.100 €
2011	-8.047.500 €

Im Jahr 2018 hat die Summe der Erträge gegenüber dem Vorjahr um 7.477.660 EUR von 206.015.745 EUR auf 213.493.405 EUR zugenommen.

Im gleichen Zeitraum ist der Personalaufwand jedoch um 3.187.509 EUR auf 128.171.339 EUR gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren in der OSK 1.681 Vollkräfte (2017: 1.684 Vollkräfte) beschäftigt. Die Materialaufwendungen haben sogar noch deutlicher um 3.806.945 EUR auf 60.753.214 EUR zugenommen.

Mit Blick auf die stufenweise Erhöhung der Beteiligung der OSK an der Finanzierung nicht geförderter Gebäudeinvestitionen, die bisher der Landkreis Ravensburg getragen hat, wurde im Jahr 2018 von der OSK eine Finanzierungsbeitragung in Höhe von 6.500.000 EUR (2017: 4.800.000 EUR) an den Landkreis entrichtet, die das Betriebsergebnis belasten.

D. h. einem Anstieg der betrieblichen Erträge, zu dem vor allem eine gesteigerte Zytostatika-Herstellung beigetragen hat, stehen höhere Materialaufwendungen für die Zytostatika-Herstellung, eine Zunahme der Personalaufwendungen, höhere Aufwendungen für Honorar- und Leihkräfte und ein höherer Finanzierungsbeitrag für die Krankenhausimmobilie gegenüber.

Im DRG-Bereich (DRG = Krankenhaus-Vergütungssystem mit Fallpauschalen) hat die OSK im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr insgesamt rund 1.100 Patienten weniger behandelt. Das bedeutet einen Abstand von 1.400 CM-Punkten (1 CM-Punkt = 3.453,17 EUR). Aller-

dings standen den niedrigeren DRG-Erlösen höhere stationäre Erlöse aus der palliativmedizinischen Behandlung und der Kinderpsychosomatik gegenüber. Zudem ist eine Verlagerung von DRG-Leistungen in den ambulanten Bereich zu verzeichnen.

Für das Jahr 2018 wurde mit den Kostenträgern im Zusammenhang mit den stationären Akutleistungen ein Gesamtbudget in Höhe von 167.141.300 EUR vereinbart (2017: 158.752.600 EUR).

Der Landesbasisfallwert 2018 beläuft sich auf 3.453,2 EUR und liegt damit um rd. 3,08% über dem Vorjahr (2017: 3.350,01 EUR).

Der Case-Mix-Index (CMI) aller Standorte des OSK-Verbundes liegt im Jahr 2018 mit 1,055 unter dem Niveau des Vorjahres (1,062).

Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten konnte von 5,74 Tage im Jahr 2017 auf 5,56 Tage im Jahr 2018 weiter reduziert werden.

Im Bereich der Geriatrischen Reha-Leistungen beläuft sich die Summe der im Jahr 2018 vergüteten Tagespauschalen auf insges. 3.069.300 EUR (2017: 2.885.900 EUR). Die Fallzahl lag mit 816 Patienten deutlich über dem Vorjahresniveau (2017: 799 Fälle). Entsprechend war auch bei den Belegungstagen mit 15.016 Tagen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (2017: 14.575 Belegungstage).

Das Anlagevermögen schließt mit 2.800.000 EUR unter dem Vorjahreswert, da die Abschreibungen im Berichtsjahr 2018 höher lagen als der Saldo aus Gerätezugängen und – Abgängen.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2018 auf 67.759.900 EUR und liegt damit um 2.956.600 EUR über dem Vorjahreswert von 64.794.400 EUR. Dieser Sachverhalt ist in erster Linie auf eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, der sich vor allem aus dem Abrechnungsrückstand zum Bilanzstichtag 31.12.2018 ergibt.

Der für die Oberschwabenklinik verfügbare Gesamtdarlehensrahmen beläuft sich seit Dezember 2018 auf insgesamt 11.000.000 EUR. Davon entfallen 9.000.000 EUR auf den Landkreis Ravensburg, 1.000.000 EUR auf die Stadt Ravensburg und 1.000.000 EUR auf die KSK Ravensburg. Die Inanspruchnahme des verfügbaren Gesamtdarlehensrahmens der OSK zum 31.12.2018 belief sich auf -7.600.000 EUR (zum 31.12.2017: -11.000.000 EUR), von denen lediglich -6.100.000 EUR (zum 31.12.2017: -1.000.000 EUR) tatsächlich benötigt wurden.

Ausblick


Ab dem Jahr 2019 haben sich für die Krankenhäuser wichtige wirtschaftliche Parameter verändert. Inzwischen sind beim medizinischen und pflegerische Leihpersonal stark steigende Preise und ein zunehmend stärkerer Fachkräftemangel festzustellen. Hinzu kommt eine landes- und bundesweit zu beobachtende Entwicklung, dass in einigen medizinischen Bereichen die Grenzen des Wachstums erreicht sind. Ferner bringen das Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG) und die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) ebenfalls neue Anforderungen mit sich.

Der Wirtschaftsplan 2019-2022 wurde an diese Entwicklungen angepasst. Nachdem die stationären Leistungen deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, wurde im Wirtschaftsplan 2019 die Leistungsplanung in diesem Bereich für das Geschäftsjahr 2019 bis knapp über das Niveau von 2018 zurückgenommen. Damit wurde das mit der bisherigen Leistungsplanung verbundene Erlösrisiko deutlich reduziert.

Darüber hinaus soll der hohe Kostenblock für Leihpersonal deutlich reduziert werden, indem kurzfristige Vakanzen durch eigenes Pflegepersonal gedeckt werden. Dafür sind alleine zur Sicherstellung der gesetzlichen Pflegepersonaluntergrenzen 59 Vollkräfte für das Jahr 2019 mehr eingeplant.

3.7.6. Wertung aus der Sicht der Stadt Ravensburg

Durch die beschriebene Veränderung von wichtigen wirtschaftlichen Parametern hat sich eine neue Situation ergeben, deren weitere Entwicklung nur schwer zu prognostizieren ist. Aufgrund der Entwicklung des Betriebsergebnisses des Berichtsjahres 2018 und des Vorjahres empfiehlt der Wirtschaftsprüfer des OSK Jahresabschluss 2018, die Entwicklung der Ertrags- und Liquiditätsslage der Gesellschaft für die Jahre 2019 und 2020 weiterhin aufmerksam zu überwachen, um Planabweichungen und einen sich daraus evtl. ergebenden Liquiditätsbedarf rechtzeitig erkennen und beseitigen zu können. Die Stadt Ravensburg schließt sich dieser Einschätzung an

Ampelfarbe: 

3.7.8. Übersicht Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanz vom 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	541.774	-34.443	576.217
II. Sachanlagen	11.636.283	-2.744.856	14.381.139
III. Finanzanlagen	442.189	-50.772	492.961
	12.620.246	-2.830.070	15.450.316
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.021.902	-39.165	7.061.067
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	43.360.771	5.286.568	38.074.203
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.562.964	572.084	3.990.880
	54.945.637	5.819.487	49.126.150
C. Rechnungsabgrenzungsposten	194.034	-23.861	217.895
D. Nicht durch Eigenkap. gedeckter Fehlbetr.	0	0	0
Summe Aktiva	67.759.918	2.965.557	64.794.361
Passiva	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	13.100.000	8.500.000	4.600.000
II. Kapitalrücklagen	40.933.892	3.000.000	37.933.892
III. Gewinnrücklagen	182.594	0	182.594
IV. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-35.556.667	-566.926	-34.989.741
V. Einlage zur Kapitalerhöhung	0	-1.000.000	1.000.000
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.143.231	-576.305	-566.926
VII nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	17.516.588	9.356.769	8.159.819
B. Sonderposten	10.512.524	-2.700.531	13.213.055
C. Rückstellungen	14.732.129	-2.088.732	16.820.861
D. Verbindlichkeiten	24.998.677	-1.601.949	26.600.626
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	67.759.918	2.965.557	64.794.361

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 – 31.12.2018

	2018 EUR	Veränd. zu VJ	2017 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	160.144.577	1.780.201	158.364.376
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.437.758	-146.815	1.584.573
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.533.883	151.095	4.382.787
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	11.912.796	820.066	11.092.730
4a. Umsatzerlöse soweit nicht in Nr. 1-4 enthalten	32.531.840	6.096.444	26.435.396
5. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	59.387	128.727	-69.340
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	431.082	53.090	377.992
7. Andere aktivierbare Eigenleistungen	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.442.081	-1.405.149	3.847.230
Summe Erträge	213.493.405	7.477.660	206.015.745
9. Personalaufwand	128.171.339	3.187.509	124.983.830
10. Materialaufwand	60.753.214	3.806.945	56.946.269
Summe Personal- u. Materialaufwand	188.924.553	6.994.453	181.930.100
Zwischenergebnis	24.568.852	483.206	24.085.645
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	6.476.596	3.002.922	3.473.674
12. Erträge aus der Auflösng. von Sonderposten nach		0	
nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.037.054	-8.012	4.045.066
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.	5.069.384	3.131.661	1.937.723
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.535.279	-10.955	1.546.234
	3.908.987	-125.796	4.034.783
15. Abschreibg. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.259.473	77.600	4.181.874
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.424.084	1.296.760	23.127.324
	28.683.557	1.374.360	27.309.198
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.043	-7.578	16.621
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen	482.000	94.000	388.000
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.618	449	143.169
	-616.575	-102.027	-514.548
20. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-822.293	-1.118.976	296.683
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
22. Steuern	320.938	-542.671	863.609
23. Jahresergebnis	-1.143.231	-576.306	-566.926

4. Anhang

4.1. Definition der Kennzahlen

Zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen werden aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen gebildet.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (= Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

4.1.1. Gesamtvermögen und Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt

Gesamtvermögen = Anlagevermögen + Umlaufvermögen

vereinfacht: Gesamtvermögen = Bilanzsumme

Nach der **Bilanzgleichung** entspricht das **Gesamtvermögen** betragsmäßig dem **Gesamtkapital**.

Gesamtkapital = Eigenkapital
 + Sonderposten (z. B. Ertragszuschüsse)
 + Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten

vereinfacht: Gesamtkapital = Bilanzsumme

bereinigt: Gesamtkapital = Fremdkapital + Eigenkapital

Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital
 – ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital
 + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage
 + Hälfte des Sonderpostens mit Rücklagenanteil

Fremdkapital = Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten
 + Hälfte des Sonderpostens mit Rücklageanteil

Stille Reserven werden i.d.R. nicht mit einbezogen, da sie für externe Analysten nur sehr schwer bewertbar sind. Bei Vorliegen von stillen Reserven wird damit jedoch die Eigenkapitalquote zu gering ausgewiesen. Bei der Analyse des eigenen Unternehmens sollte diese daher mit einem realistischen Ansatz in die Berechnung mit einfließen.

4.1.2. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

$$\text{Anlagendeckung (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Neben der Möglichkeit der direkten Absetzung von Zuschüssen auf der Aktivseite besteht auch das Wahlrecht, einen Sonderposten mit Rücklagenanteil auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Aus Vereinheitlichungsgründen wurde auf die Einbeziehung des Sonderpostens verzichtet.

$$\text{Anlagenintensität (in \%)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität ist eine Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

$$\text{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an.

4.1.3. Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\text{Umsatzrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\text{Kostendeckungsgrad (in \%)} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100% den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100% erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.